JURA 2015

Jahresbericht der Fakultät für Rechtswissenschaft

Universität Regensburg

1 Vorwort des Dekans
2 Veranstaltungen im Jahresverlauf
27 Ausblick 2016
28 Promotionen
31 Internationales
34 Personen
38 Kurznachrichten
40 Ausbildungszentrum REGINA
41 Refugee Law Clinic Regensburg
42 Law Clinic Regensburg e.V. / Stipendium
43 Masterstudiengang / Teilbibliothek Recht
44 Vereinigungen
47 Kollegium
48 Lehrstuhlinhaberin / Lehrstuhlinhaber
49 Die Fakultät im Überblick
50 Publikationen der Professoren
53 Impressum

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Fakultät, liebe Leser,

mit dem Frühling kommt die Zeit für unseren Jahresbericht, dessen vierte Ausgabe Ihnen einen Überblick geben soll, was an der Fakultät im Jahr 2015 alles geschehen ist.

Natürlich gibt der Bericht nicht wirklich alles wieder, was sich ereignet hat, sondern konzentriert sich auf besondere Ereignisse und Veranstaltungen, die über den ganz normalen Alltagsbetrieb hinausgehen, der an dieser Stelle aber auch erwähnt werden soll: Natürlich hat die Fakultät ihren ganz normalen Lehrbetrieb mit seinen diversen Leistungsnachweisen durchgeführt, selbstverständlich hat es zwei Universitäts- und zwei Staatsprüfungen sowie diverse Disputationen und Magisterprüfungen gegeben. Das ist selbstverständlich, nimmt aber – zusammen mit der Forschungs- und Publikationstätigkeit des wissenschaftlichen Personals (vgl. S. 50 ff.) – die meiste Zeit aller Angehörigen der Fakultät in Anspruch (trotz der überbordenden Bürokratie).

Der Jahresbericht konzentriert sich demgegenüber auf die Entwicklung unserer Fakultät und zeigt, was sie über das Selbstverständliche hinaus zu leisten vermag. Auch im Jahr 2015 hat sich eine erhebliche Anzahl von Schmankerln angesammelt, über die in dieser Broschüre zu berichten ist. Auch die Angehörigen der Fakultät bis hin zum Dekan werden nicht all diese Ereignisse haben registrieren können.

Lassen Sie sich also überraschen, was die Angehörigen der Fakultät alles veranstaltet oder erreicht haben. Einige Veranstaltungen sind aus den Vorjahren bekannt und so bewährt, dass sie bereits eine echte oder beginnende Tradition haben wie etwa die Sommerschule zum angloamerikanischen Recht mit US-amerikanischen und britischen Dozenten oder der bayernweite Redewettstreit unseres Ausbildungszentrums Regina. Über Moot Courts ist gleich mehrfach zu berichten, und dies auch noch mit überwältigendem Erfolg.

Ferner haben natürlich auch im Jahr 2015 an der Fakultät wieder mehrere rechtswissenschaftliche Tagungen auf höchstem Niveau stattgefunden.

Ich danke allen, die an diesem Bericht mitgewirkt haben, insbesondere unserem Studiengangskoordinator Christoph Gailer und seinem Team, und wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, auch dieses Mal wieder eine anregende und informative Lektüre!

Ihr

Januar

Exkursion zu Telefónica Germany nach München

Im Rahmen der Konversationsübung Öffentliches Recht der Informationsgesellschaft und zur Ergänzung der Vorlesung Telekommunikationsrecht wurde am 20. Januar 2015 eine Exkursion in die Regulierungsabteilung der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG im „O2-Tower" in München unternommen.
In seinem Vortrag stellte Dr. Robert Schwinghammer, Head of Spectrum Policy and Competition Law bei Telefónica, Prof. Dr. Jürgen Kühling und den einundzwanzig Studierenden aus den Schwerpunkten „Recht der Informationsgesellschaft" und „Wirtschaftsrecht" aktuelle regulatorische Herausforderungen des Unternehmens vor. Nach einem kurzen Einblick in die Struktur des Telekommunikationskonzerns und den deutschen Mobilfunkmarkt wurde insbesondere auf die genehmigte Übernahme von E-Plus und die diesbezüglichen Auflagen der EU-Kommission eingegangen. Weiter wurde über aktuelle Regulierungsverfahren vor der Bundesnetzagentur, anhängige telekommunikationsrechtliche Gerichtsverfahren sowie über geplante Gesetzgebungsverfahren aus diesem Bereich und deren Auswirkungen auf das Unternehmen berichtet. Einen weiteren Schwerpunkt des Vortrags bildete der Ausblick auf die erneute Versteigerung von Mobilfunkfrequenzen im Mai und Juni 2016 und die dabei von der Bundesnetzagentur vorgesehenen Versorgungsauflagen für die Netzbetreiber.

Auszeichnung der besten Lehrveranstaltung

In jedem Semester erfolgt eine studentische Lehrevaluation unserer Veranstaltungen. Die besten Lehrveranstaltungen in den Kategorien Vorlesungen und Konversationsübungen werden anschließend ausgezeichnet und erhalten eine Urkunde des Studiendekans.

Im Wintersemester 2014/15 wurden die Vorlesungen „BGB Allgemeiner Teil" von Prof. Dr. Frank Maschmann und die beiden Konversationsübungen im Öffentlichen Recht von Andreas Bernert sowie im Strafrecht von Dr. Florian Eder ausgezeichnet.

Februar

Absolventenfeier

Bei der Examensfeier am 13. Februar 2015 wurden im feierlichen Rahmen die Examenszeugnisse übergeben. Gäste waren der Präsident der Universität Prof. Dr. Udo Hebel, die Leiterin des Landesjustizprüfungsamts Dr. Andrea Schmidt und der Vorsitzende Richter am Landgericht Regensburg Dr. Hans Pfeffer. Den wissenschaftlichen Festvortrag hielt Prof. Dr. Christoph Althammer zum Schlichtungsrecht. Dekan Prof. Dr. Tonio Walter gratulierte den Absolventinnen und Absolventen ganz herzlich zur bestandenen Ersten Juristischen Prüfung. Schließlich wurde noch der JZ-Preis für herausragende Examensleistungen an die zwei besten Absolventen sowie einige Geschenke zum Dank an die Mitglieder der Fachschaft Jura überreicht.

Auszeichnung der Doktorarbeit von Anna Käsbauer

Die Dissertation „Die Neuordnung der Rechtsbeziehungen zwischen Ärzten und Krankenkassen durch das Berliner Abkommen vom 23. Dezember 1913“ von Anna Käsbauer wurde beim Kölner Sozialrechtstag am 19. Februar 2015 mit dem Dissertationspreis der Gesellschaft zur Förderung der sozialrechtlichen Forschung e. V. ausgezeichnet. Der mit 3.000 Euro dotierte Preis wird für Dissertationen vergeben, die aus Sicht der Gesellschaft als wesentlicher wissenschaftlicher Beitrag zur Analyse und Weiterentwicklung des Sozialrechts zu qualifizieren sind. Die prämierte Arbeit, die von Prof. Dr. Thorsten Kingreen betreut und im Sommersemester 2014 abgeschlossen wurde, beleuchtet die Ursprünge der vertragsärztlichen Versorgung im frühen 20. Jahrhundert und untersucht ihre Bedeutung für das heutige Recht. Sie wurde durch eine von Prof. Dr. Thorsten Kingreen eingeworbene zweijährige Förderung durch die Deutsche Gesellschaft für Kassenarztrecht ermöglicht.

März

Prof. Dr. Wolfgang Reimann an der Universität Stellenbosch in Südafrika

Auf Einladung des Lehrstuhls für Zivilrecht von Prof. Dr. Marius de Waal an der Universität Stellenbosch weilte Prof. Dr. Wolfgang Reimann, Honorarprofessor für Zivilrecht und Vertragsgestaltung an der Universität Regensburg, im März 2015 zu Gastvorträgen an der Universität Stellenbosch in Südafrika.
Im Rahmen des Lehrprogramms von Prof. Dr. Marius de Waal hielt Prof. Dr. Wolfgang Reimann Vorlesungen über „German and European Sucession Law" und - im Rahmen eines Master-Seminars von Prof. Marius de Waal - über „German Foundation Law in International Context". Während des Aufenthalts in Südafrika ergab sich nicht nur die Möglichkeit des Studierens des südafrikanischen Rechts, sondern auch die Möglichkeit Gespräche mit Studierenden und weiteren Gastprofessorinnen und -professoren zu führen.
Es ist beabsichtigt, den wissenschaftlichen Kontakt mit der Universität Stellenbosch fortzusetzen.

April

Feier der Ehrenpromotion von Prof. Dr. Walter Pintens im Alten Rathaus

Die Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Regensburg hat im Jahr 2015 beschlossen, Prof. Dr. Walter Pintens (Leuven) feierlich die Würde eines Doctor honoris causa zu verleihen.
Walter Pintens wurde 1952 geboren und studierte Rechtswissenschaft an den Universitäten Leuven, Tübingen und München. Bis zu seiner Emeritierung war er ordentlicher Professor an der Universität Leuven. Daneben war er Gastprofessor in Freiburg i. Br., Berlin, Pretoria und Cambridge (UK) und ist bis heute Honorarprofessor an der Universität des Saarlandes. Ferner war er Generalsekretär der Internationalen Zivilstandskommission in Straßburg und ist Großoffizier des Leopold-II-Ordens sowie Kommandeur im belgischen Kronenorden.

Einem breiten Fachpublikum ist Walter Pintens durch zahlreiche Veröffentlichungen im Bereich des Familienrechts, des internationalen Privatrechts und der Rechtsvergleichung bekannt. Er ist Mitherausgeber und Vorsitzender des Internationalen Beirats der „Zeitschrift für das gesamte Familienrecht", deren Redaktion ihren Sitz in Regensburg hat.

Mai

Symposium und Doktorandenseminar an der Universität Breslau

Bereits seit den siebziger Jahren pflegt die Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Regensburg regelmäßig wissenschaftliche Kontakte mit der Fakultät für Recht, Verwaltung und Ökonomie der Universität Breslau. Die Zusammenarbeit wurde zunächst maßgeblich von Prof. Dr. Dr. h.c. Friedrich-Christian Schroeder aufgebaut und liegt heute in der Verantwortung von Dr. Agnieszka Malicka, Leiterin der Fremdsprachenausbildung an der dortigen Fakultät und Direktorin des Zentrums für deutsches Recht, und Prof. Dr. Gerrit Manssen.

Am 11. Mai 2015 fand an der Universität Breslau ein wissenschaftliches Symposium in deutscher Sprache statt. Das Thema lautete: Europäisierungstendenzen in den nationalen Rechtsordnungen am Beispiel von Deutschland und Polen.

Nach der Eröffnung durch den Dekan, Prof. Dr. Włodzimierz Gromski, sprach zunächst Prof. Dr. Gerrit Manssen über das Streitverbot für Beamte und die EMRK. Der Vortrag von Prof. Dr. Robert Uerpmann-Wittzack hatte die Europäisierung des deutschen Grundrechtsschutzes und damit ebenfalls die EMRK zum Thema. Prof. Dr. Frank Maschmann stellte Aspekte des Mindestlohns in Deutschland vor und Prof. Dr. Anatol Dutta referierte über die Europäisierung des internationalen Privatrechts als Modell eines europäischen Privatrechts.

Nachmittags fand ein gemeinsames Doktorandenseminar ebenfalls in deutscher Sprache statt. Die Doktorandinnen und Doktoranden aus Regensburg hielten Referate über die UN-Behindertenrechtskonvention, über vorläufige Kontopfändungen im europäischen, deutschen und polnischen Recht, sowie über die Vergütung von Rechtsanwälten in Deutschland. Die Doktorandinnen und Doktoranden aus Wrocław referierten über die Flüchtlingspolitik der EU contra Menschenrechte, Neuigkeiten im internationalen Erbrecht, die Beilegung verbraucherrechtlicher Streitigkeiten in Deutschland und Polen, die Anwendung neuer Kommunikationstechniken im deutschen und polnischen Zivilprozess, die Sozialversicherung der Pflegepersonen im polnischen und deutschen Recht, die Religionsfreiheit im deutschen Grundgesetz und der polnischen Verfassung, den Schutz der Privatsphäre von öffentlichen Personen sowie über forensische Linguistik in Strafsachen.

Besondere Anerkennung gebührt den polnischen Doktorandinnen und Doktoranden für ihre hervorragenden Deutschkenntnisse, die sie im Rahmen der Sprachausbildung an der Universität Wrocław bei Dr. Agnieszka Malicka erworben und bei Auslandsaufenthalten vertieft hatten.

Eingerahmt wurde die Tagung von einer Besichtigung der Universität Breslau und des Universitätsmuseums sowie einer Stadtführung mit Schifffahrt auf der Oder und dem Besuch der Jahrhunderthalle mit multimedialen Wasserspielen.

Dank gilt der deutsch-polnischen Juristen-Vereinigung e.V. für die Unterstützung der Veranstaltung sowie der Universität Breslau für die Einladung, aber vor allem unseren polnischen Gastgebern für ihre herzliche Gastfreundschaft. Es ist geplant, eine Veranstaltung in ähnlichem Format in Regensburg zu wiederholen.

Studierende organisierten das interdisziplinäre Symposium „Gurlitt – was nun?“

Unter der Gesamtleitung des akademischen REGINA-Leiters Prof. Dr. Wolfgang Servatius organisierten am 22. Mai 2015 einundzwanzig Studierende im Rahmen einer im Sommersemester 2015 erstmalig angebotenen Lehrveranstaltung zum Projektmanagement das interdisziplinäre Symposium „Gurlitt-was nun?“. Die Projektleitung für das studentische Team übernahmen die REGINA-Mitarbeiterin Julia Speierer und der wissenschaftliche Mitarbeiter des Instituts für Kunstgeschichte Daniel Rimsl.

Fachlich betreut wurde die Veranstaltung durch das Institut für Kunstgeschichte unter der Leitung von Prof. Dr. Christoph Wagner und den Lehrstühlen für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht von Prof. Dr. Jörg Fritzsche sowie für Bürgerliches Recht und Unternehmensrecht von Prof. Dr. Wolfgang Servatius.

Die Studierenden lernten so die praktische Seite einer akademischen Veranstaltung aus nächster Nähe kennen und kommunizierten unmittelbar mit hochkarätigen Fachreferenten. Sie übernahmen in Eigenverantwortung Einzelbereiche der Organisation und waren gefordert, Arbeitsabläufe und Aufgaben zielsicher und systematisch zum Erfolg zu führen. Als Gastreferenten bereicherten Dr. Meike Hoffmann, Johannes Wasmuth, Prof. Dr. Christoph Zuschlag, Dr. Louis-Gabriel Rönsberg und Dr. Rolf Jessewitsch das Symposium.

Für das studentische Projektmanagementteam waren bei der Vorbereitung folgende Fragestellungen zentral: Welche Planungen erfordert die Organisation einer wissenschaftlichen Tagung? Welche Aufgaben müssen wann, wie und von wem erledigt werden? Wie arbeitet man effektiv im Team? Schließlich erarbeiteten die Teilnehmenden zusammen mit den Projektbetreuern Aufgabenbereiche, die für die erfolgreiche Umsetzung eines solchen Projekts nötig waren. Am Ende bildeten sich mehrere Arbeitsteams, die sich etwa um den Ablauf des Veranstaltungstages selbst und alle Bereiche der Öffentlichkeitsarbeit kümmerten: Dazu gehörte unter anderem das Gestalten von Werbematerialien, wie auch die Betreuung der Veranstaltungshomepage.

Erfahrungen im Projektmanagement und in der Teamarbeit wurden so nicht nur theoretisch und im Planspiel sondern anhand eines realen Projekts gesammelt. „Dadurch erweitern die Studierenden ihre Kompetenzen und erarbeiten sich für das spätere Berufsleben wichtige Schlüsselqualifikationen in unterschiedlichen Bereichen“, betonte Prof. Dr. Wolfgang Servatius. Prof Dr. Jörg Fritzsche ergänzte: „Durch das Projekt ergibt sich für alle Teilnehmenden die Chance, neue und interessante Kontakte durch einen regen gegenseitigen Austausch zu knüpfen. Insgesamt zeigte die Veranstaltung eine bedeutsame Schnittstelle zwischen Kunst und Recht, die ganz neue Lehr- und Forschungsperspektiven verspricht.“

ELSA - Study Visit Wien

Am Donnerstag, den 28. Mai 2015, um 6.45 Uhr brachen fünfzehn Studierende von ELSA Regensburg mit fünfzehn Studierenden von ELSA Augsburg zusammen mit dem Bus nach Wien auf, um dort im Zuge eines Study Visits die Stadt kennenzulernen.
ELSA Wien gab eine Führung durch die Juristische Fakultät, in der im Anschluss gemeinsam die Vorlesung „Einführung in das österreichische Recht" gehört wurde. Nach einem Mittagessen in der Mensa, stand einer der nächsten Höhepunkt des Programms an: Eine Führung durch das Gebäude der Vereinten Nationen. Dort erhielten die ELSA-Mitglieder einen interessanten Einblick in die Arbeitsweise und die Ziele der Vereinten Nationen. Der restliche Nachmittag stand zur freien Verfügung. Viele nutzten die Zeit um Schloss Schönbrunn zu besuchen oder die Innenstadt zu erkunden. Der gelungene Tag fand seinen Ausklang bei einem gemeinsamen Abendessen im Restaurant „Einstein" und am Donaukanaltreiben-Festival.
Am letzten Tag stand vormittags eine Führung durch das österreichische Parlament an. Die Jurastudierenden erhielten Einblicke in die österreichische Legislative, deren Gesetzgebungsverfahren und konnten dabei die Sitzungssäle des Bundesrates und des Nationalrates betrachten. Nach dem Mittagessen referierte PD Dr. Reinhard Kreissl vom Wiener Zentrum für sozialwissenschaftliche Sicherheitsforschung über die europäische Sicherheitspolitik, Gefahren des Terrorismus und zur Arbeit in seinem Institut.

Juni

Fußballspiel an der Fakultät für Rechtswissenschaft

Fast schon eine Tradition ist das Fußballspiel an unserer Fakultät. Auch in diesem Jahr standen sich am 18. Juni 2015 die Mannschaft der Studierenden und die Mannschaft der Fakultät für Rechtswissenschaft im Sportstadion der Universität Regensburg gegenüber.

REGINA Mock Trial – Der Gerichtssimulator

Im Sommersemester 2015 startete unter der Leitung von Dr. Beate Paintner die neue Lehrveranstaltung „REGINA Mock Trial".

Zwölf Studierende aus dem dritten bis fünften Semester waren die ersten, die einen vollständigen Zivilprozess von der Klageerhebung bis zum Urteil eigenständig durchführten. Anders als bei den Moot Courts wird der Mock Trial nicht vor einer Jury ausgetragen, sondern es werden alle Positionen - Klägervertretung, Beklagtenvertretung und Richterbank - von Studierenden besetzt.

Der Mock Trial ist kein Wettbewerb, sondern soll Schlüsselqualifikationen vermitteln und Einblicke in die Rechtspraxis bieten. Nach den Regeln der Zivilprozessordnung haben die Studierenden Schriftsätze und Verfügungen des Gerichts gefertigt und so im schriftlichen Vorverfahren die mündliche Verhandlung vorbereitet. Teamfähigkeit, Kommunikation im beruflichen Umfeld und nicht zuletzt juristische Kompetenzen wurden hier geschult. Gegenstand des Prozesses war ein kurioser Verkehrsunfall. Wie in der anwaltlichen und richterlichen Praxis auch waren die Studierenden vor die Aufgabe gestellt, mit lebhaften und eigenwilligen Mandantinnen und Mandanten, Prozessparteien sowie Zeuginnen und Zeugen umzugehen. Die Veranstaltung fand ihren Abschluss in der gut besuchten, öffentlichen Verhandlung am 25. Juni 2015 im Vielberth-Gebäude. Anschließend waren die Teilnehmenden und das Publikum zu einem kleinen Empfang geladen.

„Weitermachen!" hieß es von den Studierenden nach dem ersten Durchlauf, weshalb der Mock Trial auch im Wintersemester wieder angeboten wurde. Diesmal waren die Studierenden mit einem Unfall in einem Tierpark konfrontiert.

Zur Vorbereitung der Verhandlung hatten die Studierenden im Rahmen einer Exkursion die Gelegenheit, eine mündliche Verhandlung am Landgericht in Regensburg mitzuverfolgen und sich Tipps von einem erfahrenen Richter geben zu lassen. Die mündliche Verhandlung kurz vor Weihnachten wurde vom Anwaltsverein für den Landgerichtsbezirk Regensburg e.V., vertreten durch den zweiten Vorsitzenden Dr. Matthias Ruckdäschel, unterstützt. Der Anwaltsverein wird sich auch im kommenden Semester wieder einbringen und die Veranstaltung aus der Praxisperspektive begleiten.

ELSA Regensburg: Rotkäppchen Märchen Moot Court

Am 15. Juni 2015 um 18 Uhr fand in H24 erstmals ein von ELSA Regensburg organisierter strafrechtlicher Märchen Moot Court statt.
Die Aufregung war groß, schließlich war nahezu allen Zuhörern das Märchen Rotkäppchen ein Begriff, jedoch war man gespannt, wie dieses strafrechtlich aufbereitet werden konnte. Aus der Handlung des Märchens wurde mit der Unterstützung von REGINA eine Ermittlungsakte angefertigt, welche den Ausgangspunkt für die Teams der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung darstellten. Diese Akte beinhaltete neben den polizeilichen Vernehmungsprotokollen des Rotkäppchens, der Großmutter, des Jägers und des Bärs auch einen Obduktionsbericht bezüglich des Wolfs und einen allgemeinen Polizeibericht. Anhand dieser Materialien war es Aufgabe der beiden Staatsanwaltschaft-Teams innerhalb von zwei Wochen eine Anklageschrift zu verfassen. Zur Vorbereitung hierfür diente aber nicht nur den Teams der Staatsanwaltschaft, sondern allen Teilnehmenden, der Besuch einer Verhandlung des Landgericht Regensburg, nach welcher im Anschluss Oberstaatsanwalt Theo Ziegler Fragen im Hinblick auf die Formulierung der Anklageschrift, Beweismitteln und Zeugenbefragungen beantwortete. Zusätzlich hielt Dr. Florian Eder, welcher auch als beisitzender Richter und Jurymitglied des Moot Courts fungierte, für alle teilnehmenden Studierenden eine äußerst hilfreiche Einführungsveranstaltung zur StPO. Nach Erhalt der Anklageschrift wurde den Teams der Verteidigung ebenfalls zwei Wochen zur Verfügung gestellt, um eine Verteidigungsstrategie für ihre Mandanten vorzubereiten, bevor es schließlich zur Hauptverhandlung kam. Speziell für diese wurden die Teilnehmenden durch Johannes Weber (REGINA) mit einem Rhetoriktraining individuell unterstützt. Die Herausforderung für die Teams war in der Hauptverhandlung, ihre rechtliche Würdigung hinsichtlich des Vorfalls in dem Haus der Großmutter vor den drei Richtern und gleichzeitigen Jury, Prof. Dr. Henning Ernst Müller, Prof. Dr. Jan Bockemühl und Dr. Florian Eder und insgesamt 150 neugierigen Zuhörenden zu erläutern und die Richter davon zu überzeugen. Haben sich das Rotkäppchen und der Jäger eines gemeinschaftlichen Mordes strafbar gemacht oder haben die beiden in Notwehr gehandelt? Um dies herauszufinden kam es in zwei Verhandlungsdurchläufen bei insgesamt acht Teilnehmenden auf die Aussagen der Angeklagten und der Zeugen sowie die Würdigung der Beweismittel an. In der ersten Verhandlung fungierten Sophie Rabauer und Evi Janker als Staatsanwaltschaft, Jördis Römelt und Max Reidel saßen ihnen in der Rolle der Verteidigung gegenüber. Sophie Kring und Vladimir Vikhliaev traten in Verhandlung Nummer zwei als Staatsanwaltschaft auf, Julian Steimer und Sebastian Frank verteidigten sodann die Angeklagten.
Als das Team, das sich sowohl juristisch als auch rhetorisch am besten unter Beweis gestellt hatte, zeichneten die drei Richter das Verteidigungs-Team Jördis Römelt und Max Reidel aus. Beide erhielten einen Strafrechts-Kommentar und einen gut dotierten Büchergutschein.
Einen schönen Ausklang fand die gelungene Veranstaltung bei Getränken und einem kalten Buffet.
Herzlich zu danken ist insbesondere Prof. Dr. Jan Bockemühl für die großzügige Buchspende im Rahmen der Vorbereitung der Teilnehmenden und Prof. Dr. Christoph Althammer für die überaus freundliche Unterstützung. Ein großes Dankeschön gilt ebenso REGINA für die tatkräftige Hilfe bei der Verfassung der Ermittlungsakten, Bücher Pustet für die Unterstützung der Gewinnerpreise, allen teilnehmenden Studierenden und den „Schauspielern" der Rollen der Angeklagten und Zeugen!

Der nächste Moot Court mit einer nicht nur rein rechtlichen Thematik, sondern auch unterhaltsamen Elementen ist bereits in Planung. Man darf sich also auf das Sommersemester 2016 freuen!

Exkursion zur Continental-Arena

Im Rahmen des Schwerpunkts „Immobilienrecht“ fand am 15. Juni 2015 eine Exkursion zur Continental-Arena in Regensburg statt. Vor Ort wurde den Studierenden von dem zuständigen Stadtplaner Herrn Rimböck anschaulich die Ausgangssituation dargestellt. Im Anschluss daran wurde der Verfahrensgang mit der Standortfindung und der Projektsteuerung erläutert. Insbesondere wurde das Verfahren des Bebauungsplans mit den gegebenen Problemen ausführlich dargestellt. Der Leiter des Regiebetriebs Arena Regensburg Herr Preß stellte schließlich die konkrete Projektumsetzung mit ihren Problemen vor. Im Anschluss konnte im Rahmen einer exklusiven Stadionführung das gesamte Projekt betrachtet werden.

Exkursion mit Prof. Dr. Steiner zum Bundesverfassungsgericht

Am 16. Juni 2015 veranstaltete ELSA Regensburg unter der Leitung von Prof. Dr. Udo Steiner eine Exkursion nach Karlsruhe. Der Bus startete um 05:30 Uhr vom Regensburger Hauptbahnhof gen Schloßbezirk 3. Trotz der studentenunfreundlichen Uhrzeit war die Resonanz groß und alle verfügbaren Plätze konnten mit interessierten Studierenden besetzt werden. In Karlsruhe am Bundesverfassungsgericht angekommen, nahm Prof. Dr. Udo Steiner die Gruppe in Empfang. Nach einer kurzen Sicherheitskontrolle und der Begrüßung durch Prof. Dr. Udo Steiner folgte eine Erklärung der Ahnengalerie, auf welcher aus dem Gericht ausgeschiedene Bundesverfassungsrichter verewigt sind. Sodann ging es in den Plenarsaal des BVerfG, in welchem die 16 Richterinnen und Richter beraten. Die Treppe hinauf und man stand in dem wohl bekanntesten Teil des Gebäudeensembles - dem Sitzungssaal. Hier folgten von Prof. Dr. Udo Steiner umfangreiche Einblicke in das, was es bedeutet, Richterin oder Richter des BVerfG zu werden und zu sein, und wie sich der Weg einer Verfassungsbeschwerde vom Einwurf in den Briefkasten bis zur Entscheidung im Sitzungssaal gestaltet. Nach kurzer Stärkung ging es nahtlos weiter zum Bundesgerichtshof, wo der geborene Regensburger Dieter Maihold die ELSAner in Empfang nahm und der Gruppe vertiefte Einblicke in die Institution und die inhaltlichen Abläufe, insbesondere die Arbeit als Richterin und Richter oder Rechtsanwältin und Rechtsanwalt des BGH verschaffte. Ihren Ausklang fand die Exkursion mit einer Führung durch die gewaltige Bibliothek des BGH, wo sich zusätzlich eine Historie der Richterroben befindet. Schließlich bleibt Dank an Prof. Dr. Udo Steiner auszusprechen, der unserer Gruppe hochinteressante, extracurriculare Einblicke rund um die obersten Gerichte der Bundesrepublik Deutschland ermöglichte.

Juli

Team aus Regensburg gewinnt EDMC vor dem BGH

Am Freitag, den 3. Juli 2015, erlangten Chiara Fischer und Nikolaus Schröder vor dem Bundesgerichtshof in Karlsruhe den 1. Platz beim Bundesfinale des ELSA Deutschland Moot Courts.

Das Ausbildungszentrum REGINA der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Regensburg unterstützte die beiden Jurastudierenden auf ihrem Weg nach Karlsruhe durch die neue Lehrveranstaltung „Mock Trial“ und durch ein intensives Rhetorikcoaching.
„Moot Court“ und „Mock Trial“ sind simulierte Gerichtsverhandlungen. Ein Mock Trial ist eine Lehrveranstaltung, die durch Dozierende begleitet wird. Ein Moot Court hingegen ist ein reiner Wettbewerb, bei dem Nachwuchsjuristinnen und -juristen gegeneinander antreten.

Das Regensburger Team setzte sich zunächst bei einem universitätsinternen Moot Court durch, gewann dann den Regionalentscheid in Bayreuth und brillierte schließlich auf Bundesebene. Das Bundesfinale fand in einem Gerichtssaal des Bundesgerichtshofs in Karlsruhe statt. Das Gericht war gleichzeitig auch Wettbewerbsjury und setzte sich aus BGH-Richtern und BGH-Anwälten zusammen. Verhandelt wurde ein praxisnaher Erbrechtsstreit um einen Sportwagen.

Den Wettbewerb organisierte die unabhängige sowie gemeinnützige Jurastudentenvereinigung ELSA. Chiara Fischer ist 20 Jahre alt, studiert im 4. Semester Rechtswissenschaft und besuchte das bilinguale Gymnasium am Wirteltor in Düren.
Nikolaus Schröder ist ebenfalls 20 Jahre alt, ist im 3. Jura-Semester und machte das Abitur am humanistischen Maximiliansgymnasium in München. Beide nahmen an dem Moot Court freiwillig und neben der normalen Studienbelastung teil, um „die Freude am Studium lebendig zu erhalten“ und um einen „spannenden Ausblick auf ein mögliches späteres Tätigwerden als Anwalt zu erhalten“.

Der Studiendekan der Fakultät für Rechtswissenschaft, Prof. Dr. Wolfgang Servatius, gratuliert den beiden Fakultätsmitgliedern zu ihrem außergewöhnlichen Erfolg in Karlsruhe und fügt hinzu: „Sowohl beim Moot Court-Finale vor dem BGH als auch im juristischen Berufsalltag sind neben fundierten Rechtskenntnissen auch überzeugendes Auftreten, Schlagfertigkeit und strukturiertes Arbeiten nötig. Dies schult unser Ausbildungszentrum REGINA vorbildhaft durch fachspezifische Rhetoriktrainings und die praxisorientierte Lehrveranstaltung Mock Trial, die wir aufgrund des großen studentischen Interesses auch in kommenden Semestern wieder anbieten.“

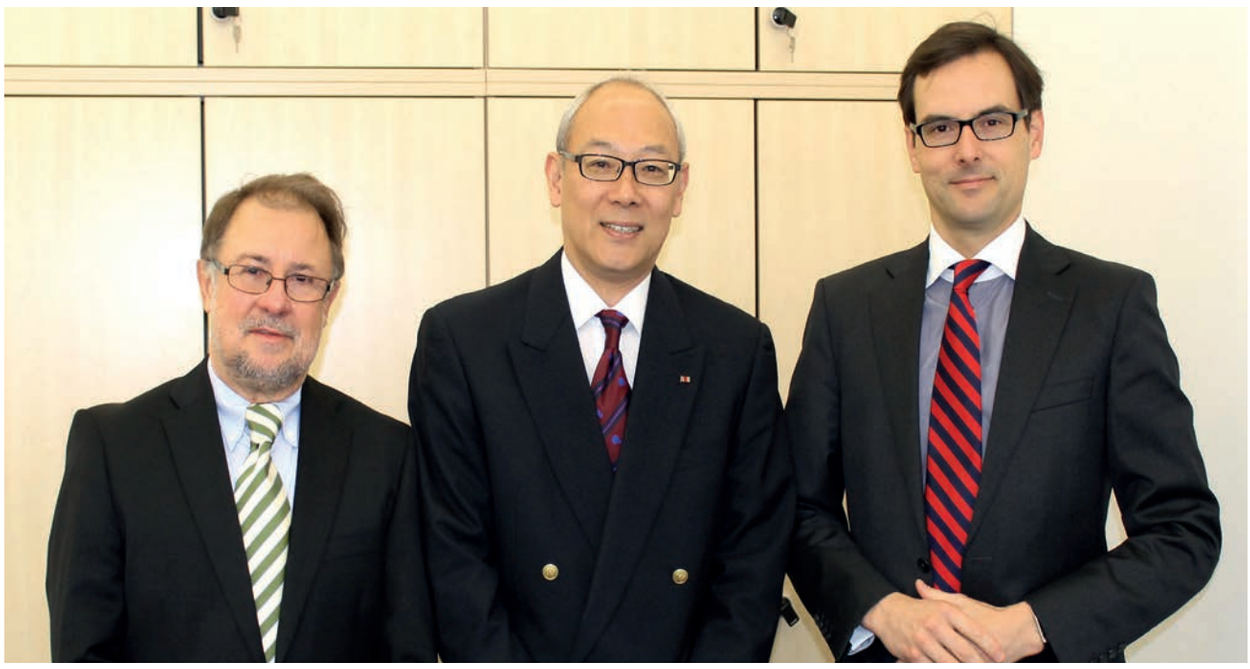
Summer School

Auch 2015 fand zum inzwischen sechsten Mal die Summer School „Introduction to the Anglo-American Legal System" der juristischen Fakultät statt.

Organisiert vom Lehrstuhl von Prof. Dr. Wolfgang Servatius hatten zwischen 20. Juli 2015 und 31. Juli 2015 knapp 30 internationale und deutsche Studierende die Möglichkeit einen Einblick in das Anglo-Amerikanische Rechtssystem zu gewinnen.

Das Programm war jeweils aufgeteilt in eine Vorlesung der Gastdozierenden am Vormittag sowie eine Case Study mit einem Dozierenden der Universität Regensburg am Nachmittag. In der ersten Woche unterrichteten Prof. Dr. John Cartwright (Universität Oxford/Christ Church) und Prof. Dr. Stefan Vogenauer (Universität Oxford/Brasenose) Zivilrecht, in der zweiten Woche Prof. Dr. Anthony M. Bradley (Universität Edinburgh) Verfassungsrecht sowie Chief Judge Roslyn O'Silver (Vorsitzende Bundesrichterin im Bezirk Arizona) Strafrecht. Die Teilnehmenden bekamen im Rahmen der umfassenden Vorträge spannende Einblicke in die Grundzüge des angelsächsischen Rechtssystems, welche sie dann im Rahmen der nachmittäglichen Case Studies vertiefen und in Relation zu der jeweils korrespondieren deutschen Materie setzen konnten.
Zusätzliche Vorträge wie z.B. Erfahrungsberichte über ein LL.M. Studium oder eine simulierte Gerichtsverhandlung (Mock Trial) trugen zu einem abwechslungsreichen und praxisnahen Programm bei. Abgerundet wurde das Programm durch gemeinsame Ausflüge und Aktivitäten an den freien Tagen und Wochenenden in Regensburg und der näheren Umgebung.
Die Summer School findet auch im Sommer 2016 wieder statt. Termin: 18. - 29. Juli 2016.

Forschungsaufenthalt von Prof. Dr. Deguchi



Für zwei Monate besuchte Prof. Dr. Masahisa Deguchi von der Ritsumeikan Universität in Kyoto den Lehrstuhl von Herrn Prof. Dr. Herbert Roth für einen Forschungsaufenthalt.

Prof. Deguchi gehört zu den weltweit anerkannten Prozessualisten und ist auch in Deutschland sehr bekannt; er ist Träger des deutschen Bundesverdienstkreuzes.

„Gleichbehandlung, Gleichstellung und Schutz vor Diskriminierung nach deutschem und europäischen Arbeits- und Zivilrecht“

Klischee nicht erfüllt – das Jurastudium spielt sich nicht immer eintönig und theoretisch in der Bibliothek ab. Vielmehr durften engagierte, junge angehende Juristinnen und Juristen der Universität Regensburg im Rahmen des arbeitsrechtlichen Seminars „Gleichbehandlung, Gleichstellung und Schutz vor Diskriminierung nach deutschem und europäischen Arbeits- und Zivilrecht“ auch außerhalb von den Universitätswänden praktische Erfahrungen bei der Krones AG sammeln.

Das Unternehmen ist ein marktführender Hersteller von Abfüllanlagen für Getränke und flüssige Nahrungsmittel mit Sitz in Neutraubling. Die weltweit agierende Krones AG bot den Seminarteilnehmenden mit dem Schwerpunkt Arbeitsrecht zwei Tage lang ein ausgezeichnetes Forum, um ihre Seminar- und Studienarbeiten zu präsentieren. Die Studierenden deckten mit ihren Arbeiten ein breites Spektrum an praxisrelevanten und aktuellen arbeitsrechtlichen Problemen ab. Die Themen erstreckten sich von allgemeinen Erläuterungen zur Diskriminierung bis hin zu Fragestellungen, die speziell für Unternehmen von Bedeutung sind.

Am ersten Tag standen insbesondere die verbotene und erlaubte Benachteiligung wegen eines der verpönten Merkmale des § 1 AGG im Vordergrund. Lebhaft diskutiert wurde über das Fragerecht des Arbeitgebers bei der Einstellung, Benachteiligung wegen befristeter Beschäftigung oder Teilzeitarbeit sowie europarechtlich relevante Aspekte im Arbeitsrecht.

Am zweiten Seminartag setzten sich die Studierenden mit Themen über Maßnahmen des Arbeitgebers sowie die Rolle von Betriebsrat und Gewerkschaften zum bzw. beim Schutz vor Diskriminierung sowie Darlegungs- und Beweislastregelungen auseinander. Insgesamt wurden 28 Präsentationen vorgetragen und anschließend mit den Kommilitoninnen und Kommilitonen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Lehrstuhls sowie Prof. Dr. Frank Maschmann rege diskutiert. Eindrucksvoll zeigte der während der gesamten Seminardauer anwesende Andreas Horn, Head of human ressources and social affairs bei der Krones AG, seine Arbeitgebersicht auf. Er verdeutlichte, dass Theorie und Praxis oftmals voneinander abweichen. Zudem bereicherten weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Krones AG mit ihrer Anwesenheit das Seminar. Die Studierenden erhielten insbesondere einen aufschlussreichen Einblick in die Arbeit des Betriebsrats und der Personalabteilung der Krones AG. Im Besonderen ehrte es die Seminarteilnehmenden, dass diese auch der zukünftige Vorstandsvorsitzende der Krones AG, Christoph Klenk, begrüßte. Um die Studierenden bei Kräften zu halten, sorgten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Krones AG bestens für deren leibliches Wohl. Mittags durften die Seminarteilnehmenden die Kantine besuchen und darüber hinaus wurde reichlich für Kaffee und Kuchen gesorgt.

Abgerundet wurde der Besuch bei Krones durch eine interessante Werksführung, bei der die Jurastudierenden besonders spannende Details über die Geschichte und Unternehmensstruktur sowie die Produktion erfuhren. Das Seminar fand mit einem Besuch im Biergarten der Hubertushöhe einen gelungenen Abschluss. In lockerer Atmosphäre ließen alle das durchwegs erfolgreiche Seminar Revue passieren.

Auszeichnung der besten Lehrveranstaltung

Auch im Sommersemester 2015 erfolgte eine studentische Lehrevaluation zu allen Veranstaltungen. Beste Lehrveranstaltung und Konversationsübung werden mit einer Urkunde des Studiendekans ausgezeichnet.

Für die Zeit Februar bis Juli 2015 wurden die Vorlesung „Europäischer Menschenrechtsschutz" von Prof. Dr. Robert Uerpmann-Wittzack und die Konversationsübung im Strafrecht von Dr. Florian Eder ausgezeichnet.

Absolventenfeier

121 Absolventinnen und Absolventen durften bei der Abschlussfeier am 31. Juli 2015 das Zeugnis ihrer Ersten Juristischen Prüfung entgegennehmen. Darunter auch Sabrina Fischer, die ihr Examen als Bayerns Beste mit der Note „sehr gut" abgelegt hatte. Stolz konnte Dekan Prof. Dr. Tonio Walter zusammen mit Ministerialdirigentin Dr. Andrea Schmidt die Zeugnisse überreichen. Zum Abschied gab es für alle neuen Diplomjuristinnen und Diplomjuristen noch Blumen des Alumnivereins Juratisbona.

Übergangsgerechtigkeit: Exkursion nach Berlin

Zum Ende des Sommersemesters und im Anschluss an ein Seminar des Lehrstuhls von Prof. Dr. Alexander Graser zum rechtlichen Umgang mit Fragen der Übergangsgerechtigkeit nahmen im Juli rund 20 Studierende an einer zweitägigen Exkursion nach Berlin teil. Im Zentrum stand ein Besuch der sog. „Stasi-Unterlagenbehörde" einschließlich einer Führung durch deren Archiv. Wohl an kaum einem anderen Ort lassen sich Intensität und Reichweite der Stasi-Überwachung so gut ermessen wie hier – eine sehr eindrucksvolle Erfahrung, auch wenn natürlich nur ein kleiner Teil der über 110 km Akten tatsächlich zu besichtigen war. Auf dem Programm stand ferner eine Besichtigung des ehemaligen Gefängnisses Hohenschönhausen, in dem zu DDR-Zeiten vor allem politische Gefangene inhaftiert und gerade in den frühen Jahren auch gefoltert wurden. Die Besucherinnen und Besucher werden dort von ehemaligen Inhaftierten durch die Anlage geführt und erhalten so einen besonders authentischen Einblick in diese wenig bekannte Facette deutscher Geschichte. Deutlich bekannter dagegen war das Thema des letzten Programmpunkts der Exkursion, eines Besuchs in der Gedenkstätte Topographie des Terrors auf dem ehemaligen Gestapo-Gelände. Der Historiker, der durch die Ausstellung führte, verstand es allerdings, auch hier neue Perspektiven auf das Nazi-Regime und die Verantwortung für dessen Verbrechen zu eröffnen. Immerhin am Rande sei erwähnt, dass sich zu diesem zwar interessanten, aber doch nicht gerade erheiternden Programm der Exkursion das sommerliche Berlin als guter Ausgleich erwies.

August

Studienreise im Rahmen der Schule des deutschen Rechts

Vom 17. bis zum 28. August 2015 fand eine Studienreise für die Absolventinnen und Absolventen der Schule des deutschen Rechts, eine Kooperation zwischen der Universität Regensburg und der Lomonossov Universität Moskau statt.
Die Studienreise mit Stationen in München, Regensburg, Karlsruhe und Berlin bot den Absolventinnen und Absolventen die Möglichkeit sich mit der Gesellschaft, der Kultur, dem Rechtssystem, dem Hochschulsystem sowie der Politik in der Bundesrepublik Deutschland vertraut zu machen. Neben der fachlichen Komponente ermöglichte die Studienreise einen landeskundlichen Einblick in das kulturelle, politische und wirtschaftliche Leben des Landes.
In Regensburg besuchten die Teilnehmenden der Studienreise das Verwaltungsgericht Regensburg. Alfons Mages, Präsident des Verwaltungsgerichts Regensburg, gab im Rahmen einer Vorlesung einen Überblick über die bayerische Verwaltungsgerichtsbarkeit und bot anschließend einen Rundgang durch das Gericht an. An der Universität Regensburg wurden den Teilnehmenden zwei Veranstaltungen zum Hochschulsystem der Bundesrepublik Deutschland und zur juristischen Ausbildung geboten.
Die Studienreise wurde mit Unterstützung des DAAD durchgeführt.

September

Eisenbahnrechtliche Forschungstage

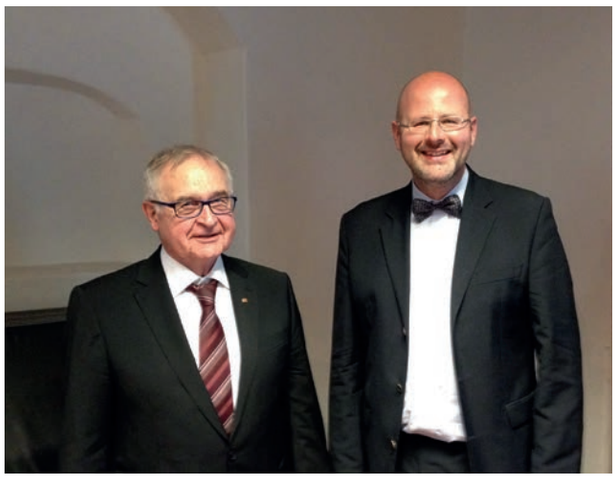
Am 23. und 24. September 2015 fanden die renommierten Eisenbahnrechtlichen Forschungstage der Bundesnetzagentur und des Eisenbahnbundesamtes, die bislang vom Lehrstuhl von Prof. Dr. Michael Ronellenfitsch der Universität Tübingen mitorganisiert wurden, erstmals an der Universität Regensburg in Kooperation mit dem Lehrstuhl von Prof. Dr. Jürgen Kühling statt. Hauptschwerpunkte der Veranstaltung waren die Zukunft der Eisenbahnregulierung sowie das wichtige Thema „Lärm" und planungsrechtliche Fragestellungen. Als Keynote-Speaker trug der renommierte Wettbewerbsökonom Prof. Dr. Justus Haucap (vormals Vorsitzender der Monopolkommission) zum Thema „Bahn als Staatsaufgabe – Was leistet der Wettbewerb?" vor. Es folgten rechtliche Analysen mit Vorträgen der Veranstalter und weiterer ausgewiesener Eisenbahnrechtsexpertinnen und -experten aus Wissenschaft und gewerblicher sowie behördlicher Praxis.

Dritte Ortstagung des Deutschen Arbeitsgerichtsverbands Arbeit 4.0: Anywhere – Anytime Wie gestaltet sich der rechtliche Rahmen für die digitale Arbeitswelt der Zukunft?

Auswirkungen und Entwicklungen der Digitalisierung der Arbeitswelt sind momentan hochaktuelle und äußerst kontrovers geführte Fragestellungen.
Über eines besteht jedoch Einigkeit: Wir befinden uns längst auf dem Weg in eine digitalisierte Arbeitswelt. „Big Data", „Crowdsourcing", „Collaboration" und „Cloud-Computing" gehören bereits jetzt zu einem festen Bestandteil einer neuen Arbeitswelt. Digitalisierung ermöglicht es, theoretisch zu jeder Tageszeit („anytime") und von jedem Ort („anywhere") aus zu arbeiten. Das eröffnet einerseits Freiheiten: Familie und Beruf können besser miteinander in Einklang gebracht werden („Work-Life-Balance"). Auch die „Lebensphasenorientierte Arbeitszeitgestaltung" liegt stark im Trend: In der sogenannten „Rushhour des Lebens" ermöglicht Digitalisierung flexible und autonome Entscheidungen darüber, wo und wann man arbeiten will. Ständige Erreichbarkeit kann andererseits aber auch ein Fluch sein. Mobilität und Flexibilität auf der einen Seite, ständige Erreichbarkeit und Stress auf der anderen Seite.
Wie gelingt der Ausgleich und wie gestaltet sich der rechtliche Rahmen der digitalisierten Arbeitswelt? Genau diese Fragen wurden in der 3. Ortstagung des DArbGV am 29. September 2015 in Regensburg diskutiert.
Eröffnet wurde die Veranstaltung von Dieter Möller, dem Präsidenten des LAG München und seinem Vortrag über mögliche Auswirkungen der Digitalisierung. Im Anschluss daran referierten Thilo Schmid von der Continental Automotive GmbH und Christian Dietl von der DGB Region Regensburg. Hermann Brandl von der vbw Regensburg beleuchtete das Thema aus der Arbeitgebersicht. Schwierige und hochaktuelle Rechtsfragen erläuterte schließlich Prof. Dr. Frank Maschmann in seinem Vortrag.
Im zweiten Teil der Veranstaltung bildete sich eine rege Diskussion, an der sich die Zuhörerschaft äußerst interessiert beteiligte und mit großer Begeisterung einbrachte. Die Diskussion erfolgte mitreißend, informativ und sachlich. Es meldeten sich Betriebsräte, Richter und Vertreter der Arbeitgeberseite zu Wort. Kritische Fragen regten zum Nachdenken an. Mögen während der Diskussion gegensätzliche Positionen vertreten worden sein, so herrschte zum Schluss doch über einen Punkt Einigkeit: Die Arbeitswelt von morgen wird sich grundlegend ändern und es liegt an uns allen, die Zukunft zu gestalten.

Oktober

Grundlagen und Grundfragen des Bürgerlichen Rechts – Symposium zu Ehren von Professor Dr. Dr. h.c. Dieter Schwab



Am 15. August 2015 feierte Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Schwab seinen 80. Geburtstag. Zu seinen Ehren veranstaltete deshalb Prof. Dr. Martin Löhnig gemeinsam mit Prof. Dr. Diethelm Klippel und Prof. Dr. Ute Walter am 2. und 3. Oktober 2015 in Regensburg ein Symposium zum Thema Grundlagen und Grundfragen des Bürgerlichen Rechts. Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Schwab gelingt es nämlich immer wieder, die Erörterung auch ganz spezieller Problemlagen fast beiläufig auf Grundfragen und Grundwertungen zurückzuführen und daraus dann ebenso überraschende wie überzeugende Argumente zu entwickeln und neue Verknüpfungen herzustellen.
Daher griffen die Veranstalter Themenstellungen an den Schnittpunkten des Bürgerlichen Rechts zu anderen Arbeitsfeldern heraus und luden Referentinnen und Referenten dazu ein, diese Themenstellungen zu interpretieren: Bürgerliches Recht und Rechtsphilosophie (Prof. Dr. Stefan Arnold, Graz), Bürgerliches Recht und Rechtsgeschichte (Prof. Dr. Michael Zwanzger, Leipzig), Bürgerliches Recht und Rechtssoziologie (Prof. Dr. Michelle Cottier, Basel), Bürgerliches Recht und Freiheit (PD Dr. Saskia Lettmaier, Regensburg), Bürgerliches Recht und Gleichheit (Prof. Dr. Michael Grünberger, Bayreuth), Bürgerliches Recht und Verfassungsrecht (Prof. Dr. Stephan Rixen, Bayreuth), Bürgerliches Recht und Familienrecht (Prof. Dr. Christine Budzikiewicz, Marburg), Bürgerliches Recht und Geistiges Eigentum (Prof. Dr. Ansgar Ohly, München) und Bürgerliches Recht und Europarecht (Prof. Dr. Anatol Dutta, Regensburg). Eineinhalb Tage lang durften die Teilnehmerinnen und Teilnehmer spannende Referate und Diskussionen in einem vollbesetzten Sitzungssaal im Haus der Begegnung erleben, welche am Samstagabend bei einem festlichen Abendessen im Bischofshof, zu dem der Jubilar eingeladen hatte, ihre Fortsetzung fanden.

Immobiliengeschäfte zu Lasten Dritter
10. Regensburger Immobilienrechtstag auf dem Regensburger Campus

Am Freitag, den 9. Oktober 2015, fand der „10. Regensburger Immobilienrechtstag“ an der Universität Regensburg statt. Die Veranstaltung stand diesmal unter dem Motto „Immobiliengeschäfte zu Lasten Dritter“ und wurde von Prof. Dr. Wolfgang Servatius, Prof. Dr. Jürgen Kühling und Prof. Dr. Dr. Herbert Grziwotz von der Fakultät für Rechtwissenschaft in Kooperation mit der Zeitschrift für Immobilienrecht organisiert. Im Rahmen der interdisziplinären Konferenz wurden aktuelle Themenfelder des Immobilienrechts vorgestellt. So wurden unter anderem „Immobilienverträge, die in Rechte Dritter eingreifen“, „Vertragsnichtigkeit und Rechtskraftdurchbrechung bei Verstößen gegen das Beihilfenverbot in Immobilienverträgen der öffentlichen Hand“ oder „Bankgeschäfte zu Lasten Dritter“ diskutiert.
Für einen Vortrag konnte auch Prof. Dr. Johanna Schmidt-Räntsch, Richterin am Bundesgerichtshof in Karlsruhe, gewonnen werden. Sie referierte zum Thema „Die Vergemeinschaftung von Wohnungseigentümeransprüchen - Beschlussfassungen zu Lasten einzelner Wohnungseigentümer“.

Ein Wochenende in Hannover - Soldan Moot Court

Aufgeregt und gespannt stand das Team des diesjährigen Soldan Moot Courts im Oktober am Bahnhof. Alle fieberten dem Wochenende in Hannover entgegen. Doch von Anfang an:
Startschuss war die Veröffentlichung der Fallakte im Juli 2015. Für das Team Ratisbona begann das Abenteuer Moot-Court. In den nächsten Monaten setzten sich die Studierenden ausführlich mit dem Fall auseinander. Die Materialien wurden gemeinsam begutachtet und analysiert. Das Ergebnis hielt man schließlich in Klageschrift und Klageerwiderung fest. Nebenbei wurde kräftig an der rhetorischen Darbietung gefeilt. Nach den intensiven Vorbereitungen stand der zweite Teil des Wettbewerbs an, die mündlichen Verhandlungen.
Nach der Zugfahrt, die nochmals als letzte Teambesprechung genutzt wurde, befanden sich die Jurastudierenden endlich in Hannover. Eingeleitet wurde das Wochenende mit der 2. Hannoverschen Anwaltskonferenz, bei der die Probleme des Falles von einem hochkarätigen Podium diskutiert wurden. Abends hatten die Teilnehmenden dann die Chance die anderen Teams näher kennenzulernen und erste Kontakte zu knüpfen. Der eigentliche Wettbewerb begann am nächsten Morgen. Die Verhandlungen des 3. Soldan Moot Courts starteten. In insgesamt vier Verhandlungen mussten die Studierenden nun jeweils zweimal die Rolle der Klägervertretung und der Beklagtenvertretung übernehmen. Es galt nicht nur die Vorsitzende oder den Vorsitzenden der Verhandlung von sich zu überzeugen, sondern auch die drei Mitglieder der Jury. Benotet wurden die Teams unter anderem in den Kategorien „Auftreten“, „Sprache“ und „Juristischer Gehalt der Argumentation“. Der Abend wurde mit den anderen Teilnehmenden bei einem gemeinsamen Abendessen verbracht. Man ließ den gelungenen Tag Revue passieren und freute sich hierbei schon auf den nächsten. Am Samstag, dem auch schon letzten Tag des Moot Courts, folgte das Halbfinale und schließlich das Finale. Abgerundet wurde das Wochenende durch den Empfang des Anwalts- und Notarvereins und der gleichzeitig stattfindenden Verleihung der Urkunden für die beste Klageschrift bzw. Klageerwiderung, die beste Einzelleistung in den Verhandlungen und das Siegerteam der Verhandlungen.
Danach trat das Team der Universität Regensburg den Heimweg an. Im Rucksack einige Preise: Zum einen den ersten Platz der BRAK für das Verfassen der besten Klageschrift und zum anderen den dritten Platz des DAV für das Verfassen der drittbesten Klageerwiderung. Ein großes Dankeschön geht in diesem Zusammenhang an den Lehrstuhl von Prof. Dr. Wolfgang Servatius für die tatkräftige Unterstützung bei den Vorbereitungen und an Johannes Weber von REGINA für das hervorragende Rhetoriktraining. Abschließend waren sich alle Teilnehmenden des Soldan Moot Courts einig: Ein derartiger Wettbewerb ist eine großartige Gelegenheit neben dem doch oftmals theoretischen Studium etwas „Praxisluft“ zu schnuppern.

Team Regensburg: (v.l.) Yannick Ridler, Marie-Therese Höcherl, Sabrina Schmidbaur, Denise Gruber, Nikolaus Schröder

Arbeitsrechtlicher Workshop an der Karlsuniversität Prag

Das Thema „Mindestlohn und Mindestarbeitsbedingungen" ist in Deutschland nicht nur politisch, sondern auch rechtlich hoch aktuell. Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 führte der Gesetzgeber mit dem Gesetz zur Regelung des allgemeinen Mindestlohns einen allgemeinen Mindestlohn in Höhe von 8, 50 Euro pro Stunde ein. Während das MiLoG hierzulande einen Paradigmenwechsel bedeutet, der Wirtschaft und Rechtswissenschaft vor viele neue Herausforderungen und ungeklärte Fragen stellt, gilt in den meisten europäischen Ländern schon seit längerer Zeit ein gesetzlicher Mindestlohn. In Tschechien wurde bereits Anfang der 1990er Jahre ein gesetzlicher Mindestlohn eingeführt. Vor diesem Hintergrund initiierte der Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht von Prof. Dr. Frank Maschmann einen arbeitsrechtlichen Workshop zum Thema „Mindestlohn und Mindestarbeitsbedingungen in Deutschland und Tschechien" an der Karlsuniversität in Prag. Neben Studierenden nahmen bedeutende Arbeits- und Sozialrechtlerinnen und -rechtler der juristischen Fakultät der Karlsuniversität teil. Nach der Begrüßung durch den Prodekan der juristischen Fakultät, Prof. Dr. Milan Damohorsky, referierte Prof. Dr. Frank Maschmann zu den Aspekten des Mindestlohns in Deutschland. Der Vortrag begann mit einer anschaulichen Gegenüberstellung der aktuellen Mindestlohngrenzen in Europa. Nach einer kurzen Diskussion der Vor- und Nachteile der Einführung des Mindestlohns in Deutschland und der erwarteten Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt, nahm Prof. Dr. Frank Maschmann zur Verfassungsmäßigkeit des MiLoG Stellung. Im Zusammenhang mit dem persönlichen Anwendungsbereich des MiLoG wies er auf aktuelle politische Debatten hin und griff anschließend eine weitere problematische Frage zum Anwendungsbereich des MiLoG auf, die auch für tschechische Arbeitgeber von großer Bedeutung ist. Nach einer Stellungnahme des Bundesministeriums für Arbeit soll der deutsche Mindestlohn auch bei einer stundenweisen Tätigkeit ausländischer Arbeitnehmer in Deutschland gelten. Eine solche weitreichende Anwendung des deutschen MiLoG ist im Hinblick auf die Niederlassungsfreiheit problematisch. Aus diesem Grund ist hierzu ein Pilotverfahren bei der europäischen Kommission anhängig, das eine Vorstufe zum formellen Vertragsverletzungsverfahren ist. Neben diesen interessanten Fragen beleuchtete Prof. Dr. Frank Maschmann zahlreiche weitere Aspekte des MiLoG. Im Anschluss an den Vortrag fand eine lebhafte Diskussion statt, in der zahlreiche Unterschiede und Gemeinsamkeiten der deutschen und tschechischen Regelungen zum Mindestlohn aufgezeigt werden konnten. Nach einer kurzen Pause gab Prof. Dr. Tröster, Leiter des Lehrstuhls für Arbeits- und Sozialrecht der Karlsuniversität Prag, einen Einblick in die Grundzüge des tschechischen Arbeitsrechts. An dieser Stelle übernahm seine Kollegin Dr. Stangova das Wort. Sie erläuterte die Grundlagen und die Funktionsweise des Mindestlohns in Tschechien. Im Anschluss an den Vortrag von Dr. Stangova folgte eine weitere Diskussionsrunde, bei der die Durchsetzung des Mindestlohns durch staatliche Aufsichtsbehörden und die Klagemöglichkeiten der Arbeitnehmer im Mittelpunkt standen. Die tschechischen Expertinnen und Experten kamen übereinstimmend zu dem Ergebnis, dass der Mindestlohn in Tschechien angesichts der langjährigen Erfahrungen mittlerweile auf eine breite Akzeptanz – auch in den Kreisen der Arbeitgeber – stößt. Der arbeitsrechtliche Workshop zum Thema „Mindestlohn und Mindestarbeitsbedingungen" war ein großer Erfolg, der den Teilnehmenden nicht nur Gelegenheit zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch, sondern auch zur Vertiefung der deutsch-tschechischen Freundschaft gab.

(v.l.) Prof. Dr. Milan Damohorsky; Prof. Dr. Frank Maschmann; Dozentin Dr. Stangova; Prof. Dr. Tröster

Peter Schlechtriem-Preis 2015 geht an Prof. Dr. Michael Heese

Prof. Dr. Michael Heese wurde am 21. Oktober 2015 im Rahmen der feierlichen Eröffnung des Akademischen Jahrs 2015/16 für seine Habilitationsschrift „Beratungspflichten" mit dem von Ehrensenator Georg Mehl gestifteten Peter Schlechtriem-Preis der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg ausgezeichnet. Der im Jahr 2007 verstorbene Freiburger Ordinarius Peter Schlechtriem zählte international zu den führenden Wissenschaftlern auf den Gebieten der Rechtsvereinheitlichung, der Rechtsvergleichung und des Schuldrechts. Mit dem nach ihm benannten Preis zeichnet die Albert-Ludwigs-Universität „hervorragende Dissertationen oder Habilitationsschriften auf den Gebieten des Schuldrechts, Haftungsrechts und Privatversicherungsrechts" aus.

November

3. Regensburger Fakultätskarrieretag

Das Ausbildungszentrum REGINA organsierte am 5. November 2015 in Kooperation mit der myjobfair GmbH den 3. Fakultätskarrieretag an der Universität Regensburg, der von den Studierenden der Rechtswissenschaft, Referendarinnen und Referendaren sehr gut besucht war. Zum Vorjahr konnten weitere Aussteller gewonnen werden wie die Kanzleien BEITEN BURKHARDT, Graf von Westphalen, KING & WOOD MALLESONS und WATSON FARLEY & WILLIAMS sowie das Bayerische Staatsministerium der Justiz. Folgende Kanzleien und Unternehmen waren erneut vertreten: Gleiss Lutz, Linklaters, SIEMENS, Weil, Dr. Beck & Partner, GSK Stockmann + Kollegen und von Boetticher Rechtsanwälte. An den Messeständen konnten sich die Besucherinnen und Besucher insbesondere Informationen zu den verschiedenen juristischen Berufsfeldern einholen und sich für Praktika, studentische Nebentätigkeiten, Referendarsstationen und Einstiegsstellen bewerben. Individuelle Beratungen zu Karriereperspektiven und allgemeine Bewerbungstipps durch das Ausbildungszentrum REGINA rundeten das Messeangebot ab. Wer an einem Praktikum im Ausland interessiert war, konnte sich zudem bei der Studierendenvereinigung ELSA über das Praktikumsprogramm STEP

informieren. Weitere Einblicke in die juristische Praxis gewährten die Firmenpräsentation von SIEMENS sowie der Vortrag zum Thema „Kreativ, vielseitig, spannend: Jurist/in in der Hochschulverwaltung" durch den Kanzler der Technischen Hochschule Deggendorf Dr. Gregor Biletzki. Im Rahmen der Informationsveranstaltung „1. Staatsexamen – und dann?" informierten Dr. Klaus Rappert (RiOLG und Hauptamtlicher Arbeitsgemeinschaftsleiter) über das Referendariat, der Studiendekan Prof. Dr. Frank Maschmann über die Promotion und REGINA-Mitarbeiterin Monika Leichtfuss über das LL.M.-Studium im Ausland. Eine Gesprächsrunde zur Rechtanwaltstätigkeit beendete am Abend den Fakultätskarrieretag. Sebastian Deubelli von der Kanzlei Deubelli – Tätigkeitsschwerpunkt Urheberrecht und Medienrecht, Dr. Florian Kreis von der KLX - Kanzlei für Wirtschaftsrecht sowie Susanna Reichl, Syndikusanwältin bei der Bauinnung Regensburg, diskutierten über die Anwaltstätigkeit aus der Sicht der Selbständigkeit, der Anstellung und der Partnerschaft. Die Studierenden nahmen an dem Gespräch rege mit Fragen u.a. zu „Vorteile sowie Nachteile der Selbständigkeit, Akquise von Mandanten und erforderliche Zusatzqualifikationen" teil.

Auch in diesem Jahr besteht wieder die Möglichkeit neue Kontakte zu knüpfen.Der Fakultätskarrieretag 2016 findet am 10. November 2016 statt.

Linklaters Redewettstreit 2016

Seit nunmehr vier Jahren lädt das Ausbildungszentrum REGINA die Regensburger Jurastudierenden zum Linklaters-Redewettstreit ein. Die neue Lernform juristischer Schlüsselqualifikationen gibt den Studierenden die Gelegenheit, rhetorische und argumentative Kompetenzen nicht nur zu trainieren, sondern auch vor Publikum zu präsentieren. Bereits zum zweiten Mal wurden Jurastudierende aus ganz Bayern zu diesem Ereignis eingeladen. Namensgeber und Sponsor des Redewettstreits ist die international tätige Wirtschaftskanzlei Linklaters LLP. Die hiesige Fakultät für Rechtswissenschaft traf ihre interne Entscheidung bereits am 21. Oktober 2015. Im Rahmen der Regensburger Vorrunde setzten sich die beiden Studierenden Friederike Hartwein und Alexander Rathmer gegen acht Mitstreiterinnen und Mitstreiter durch. Mit ihrer fünfminütigen Standpunktrede zu den Themen „Wohin, Deutschland?" und „Flüchtlinge. Eine Chance für Europa!" konnten sie neben der Jury auch das Publikum für sich gewinnen. Das Ausbildungszentrum gab allen Teilnehmenden im Anschluss ein individuelles Feedback und unterstützte Friederike Hartwein und Alexander Rathmer in der Vorbereitung auf das bayernweite Finale durch intensives Rhetorik-Coaching. Neben der Regensburger Fakultät nahmen am 10. November 2015 jeweils zwei Vertreterinnen bzw. Vertreter der Universitäten Bayreuth, Erlangen-Nürnberg und Passau am bayernweiten Finale teil. In einer ersten Runde hielten die Teilnehmenden vor etwa 250 Zuhörerinnen und Zuhörern vorbereitete Standpunktreden zu Themen wie „Suchen im Dunkeln – Laien auf der Richterbank.", „Schleierfahndung: Sicher leben – alle kontrollieren!?" oder „Wohin, Deutschland?". Die vier Bestplatzierten stellten sich in einer zweiten Runde dem Diskurs zum Thema „Arbeitskampf auf Kosten der Allgemeinheit – Muss der Staat das Streikrecht von Piloten, Lokführern und Kindergärtnern beschränken?", den Prof. Dr. Frank Maschmann, akademischer Leiter von REGINA, moderierte. Die überzeugenden Wortbeiträge bewertete eine interdisziplinäre Jury, der in diesem Jahr die Vorsitzende Richterin am Landgericht Dr. Bettina Mielke, Prof. Dr. Michael Thiele, Landrätin Tanja Schweiger und Dr. Timo Engelhardt aus der Wirtschaftskanzlei Linklaters angehörten. Das Preisgeld von insgesamt 1.000 € ging an Daniel Rühl von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Rohan Sinha von der Universität Passau und Friederike Hartwein von der Universität Regensburg. Den Wanderpokal gewannen die beiden besten Teilnehmenden in der Gesamtwertung, Florian Fuhrmann und Daniel Rühl von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Mit Blick auf die begeisterte Zuhörerschaft resümierte Landrätin Tanja Schweiger: „Ich finde es beeindruckend, wie die jungen Studierenden diese Vielfalt an Themen eigens herausgesucht und in der Rede auf unterschiedliche Weise beleuchtet haben; der Redewettstreit gibt den Studierenden eine hervorragende rhetorische Übungspraxis, die sehr wichtig ist und oftmals in der Ausbildung zu kurz kommt."

Ein weiteres Mal bestätigte sich der Erfolg des Redewettstreits, sodass dieser am 17. November 2016 erneut für alle bayerischen Fakultäten in Regensburg ausgetragen wird. Dazu lädt REGINA bereits jetzt recht herzlich ein!

Law Outside The Box: Eine Kooperation der Fachschaft Jura und ELSA Regensburg

Podiumsdiskussion „Ist der Fußball noch zu retten? Zur aktuellen Situation bei FIFA, UEFA und DFB“

Mussten wir Juristinnen und Juristen uns nicht alle schon einmal vorwerfen lassen, dass wir in gewissen Situationen viel zu juristisch denken und andere außenstehende, aber für die gegenständliche Problematik ebenso relevante Aspekte gar nicht berücksichtigen?

Daran anknüpfend entstand im Wintersemester 2015/16 die Idee der Veranstaltungsreihe „Law Outside The Box“, die im Rahmen einer Zusammenarbeit von ELSA Regensburg und der Fachschaft Jura umgesetzt werden sollte. Dabei sind vor allem Themen im Diskurs, die nicht nur rechtliche oder rechtspolitische Fragen aufwerfen, sondern auch gesellschaftlich und kulturell im Fokus stehen. Die Zuschauerinnen und Zuschauer sollen dadurch dazu angeregt werden, über den (juristischen) Tellerrand hinauszublicken und Fragestellungen aus verschiedenen (fachfremden) Blickwinkeln zu betrachten. Dieses Grundkonzept spiegelt sich auch im Veranstaltungslogo wieder. Die Box symbolisiert dabei die juristische Tätigkeit, aus der durch die Gesprächsrunden und Diskussionen – infolge der Berücksichtigung anderer Aspekte – ausgebrochen werden soll.

Die Veranstaltungsreihe wurde am 24. November 2015 um 18 Uhr in H24 mit der Auftaktveranstaltung in Form einer Podiumsdiskussion mit dem Titel „Ist der Fußball noch zu retten? – Zur aktuellen Situation bei FIFA, UEFA und DFB“ – eröffnet. Das Thema knüpfte somit an die prekäre Situation der internationalen Fußballverbände nach diversen Korruptionsskandalen an, wobei der Fokus auf den deutschen Fußball gelegt wurde. Zu großer Freude der Veranstalter gelang es, hochkarätige Teilnehmende für die Diskussion zu gewinnen. Allen voran erklärte sich Prof. Dr. Udo Steiner dazu bereit, die juristischen Themenkomplexe abzudecken. An dieser Stelle möchte sich das gesamte „Law Outside The Box“-Team nochmals ganz herzlich bei ihm für die tatkräftige Unterstützung bei der Planung und Verwirklichung der Veranstaltung bedanken. Weiterhin konnte Dr. Christian Keller, der in der Geschäftsführung des SSV Jahn Regensburg tätig ist, als Redner begrüßt werden. Der Chefredakteur des „kicker“, Rainer Franzke, konnte die Korruptionsskandale aus Sicht der Presse darstellen. Komplettiert wurde die Runde durch den Jurastudenten Lukas Seiler. Nach der Begrüßung der Zuschauerinnen und Zuschauer und einer kurzen Erklärung des Konzepts der Veranstaltung durch den ELSA-Präsidenten, Fabian Kraupe, wurde das Wort an Moderator und Fachschaftssprecher, Alexander Rathmer, übergeben. Dieser eröffnete die Diskussion, indem er die Redner nacheinander auf die Bühne bat und ihnen die Möglichkeit eines fünfminütigen Eingangsstatements gab. Hierin stellten sich die Teilnehmenden kurz persönlich vor, beschrieben ihren Tätigkeitsbereich und gaben den Zuhörerinnen und Zuhörern gleichzeitig einen ersten Einblick in ihre Bewertung der Thematik. Danach begann die offene Diskussion, in welcher der Moderator Alexander Rathmer die einzelnen Redner zu bestimmten Themenkomplexen befragte, wobei er dabei Bezug auf ihre Openingstatements nahm. Es wurden jedoch auch zahlreiche Fragen von dem Publikum gestellt. Bereits im Vorfeld der Veranstaltung konnten die Besucherinnen und Besucher Fragen via Facebook stellen.

Der gelungene und spannende Abend fand seinen Ausklang bei Sekt und Buffet im Foyer des H24.

Doktorfeier

© Fotostudio Daniel

Im Jahr 2015 durften wieder zahlreiche Doktorandinnen und Doktoranden ihre Promotionsurkunde in Empfang nehmen. Traditionell werden die Urkunden in einer feierlichen Veranstaltung des Alumnivereins JURATISBONA überreicht. Am 27. November 2015 nahmen 40 Doktorandinnen und Doktoranden ihre Urkunden entgegen. Darunter wurden die Besten mit dem JURATISBONA-Preis für besonders hervorragende Doktorarbeiten ausgezeichnet. Festredner war Dr. h.c. Georg Siebeck.

ELSA besucht die Justizvollzugsanstalt Landshut

Gefängnisse, eine Welt, mit der die meisten von uns noch nie etwas zu tun hatten. Und das, obwohl wir als Jurastudierende später tatsächlich einmal Menschen dorthin schicken könnten. Deshalb sitzen Mitte November zwanzig Mitglieder von ELSA Regensburg in einem Zug nach Landshut, um die JVA Landshut von innen kennenzulernen. Kurz darauf standen die Mitglieder vor den hohen Stahltoren: „Mal schauen, wie viele von uns sie dabehalten", scherzte einer der Teilnehmenden.

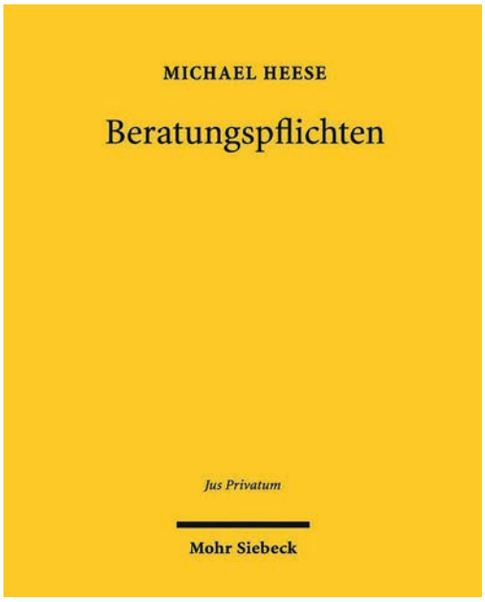
In einem Konferenzraum im Verwaltungstrakt referierte Vollzugsinspektor Helmut Pohler zunächst über die Geschichte, die Funktionen und die Besonderheiten der JVA. Vor allem auf die verschiedenen Programme zur Resozialisierung legt man in Landshut viel Wert. So haben die Häftlinge viele Möglichkeiten, ihren Alltag durch eine Arbeit, Gruppenaktivitäten oder sogar eine Ausbildung außerhalb der Anstalt zu strukturieren und sich auf eine reibungslose Wiedereingliederung nach ihrer Haftzeit vorzubereiten. Daneben wurden verschiedene Gruppenräume, Sportplätze und schließlich der Zellentrakt selbst besucht. Insbesondere die mit Schlössern versehenen Kühlschrankfächer in den Gemeinschaftsküchen wurden bestaunt – dieses System würde auch das Zusammenleben in den Wohnheimen deutlich erleichtern, finden einige Studierende. Der Rundgang endete mit einer Besichtigung der Werkstätten auf dem Gelände, in denen die Häftlinge gerade Spielzeugtraktoren aus hunderten Einzelteilen zusammenbauen. Trotz der modernen, hellen Architektur der JVA und der durchweg netten Reaktionen auf unser Erscheinen waren alle froh, als die Sicherheitsschleusen erneut passiert wurden. Man konnte die Freiheit wieder spüren. Das Gefühl der Unfreiheit war schon in dieser kurzen Zeit deutlich wahrnehmbar. Die Exkursion wurde gemeinsam bei Butterbrezen und Orangensaft beendet. Erleichterung bei den Jurastudierenden: Ins Gefängnis wollen alle auch in Zukunft lieber nur als Besucher.

ELSA - Study-Visit Berlin

Am 25. November 2015 machte sich eine Delegation der Regensburger Fakultätsgruppe von ELSA auf den Weg zum allsemesterlichen Study-Visit nach Berlin. Nach langer Fahrt und Bezug der Zimmer im Hostel in der Warschauer Straße in Berlin-Friedrichshain fand eine Stadtrundfahrt mit dem Titel, „Berlin von unten, Legal illegal scheiß egal!" statt. Zwei Berliner Originale fuhren die Studierenden mit einem Bus durch die Berliner Szenerie abseits von Bundestag, Brandenburger Tor und Hotel Adlon. Die Entdeckungstour führte durch die linksautonome Hausbesetzerszene, die Heimat der Obdachlosen und vorbei an allerhand anderen Skurrilitäten, die in der Hauptstadt vorzufinden sind - immer untermalt durch unterhaltsame Pointen der Begleiter. Im Anschluss führten Vertreterinnen und Vertreter der Berliner ELSA-Gruppe durch das abendliche Kreuzberg und sein vielfältiges Kulturangebot. Nach einer Mütze Schlaf stand am nächsten Morgen eine Führung durch das DDR-Museum in der Nähe des Alexanderplatzes an. Im Inneren des Museums bot sich für die Studierenden die Gelegenheit sich anhand von etlichen Erinnerungsstücken in das Leben in der DDR hinein zu versetzen. Danach wurden rund um den Alexanderplatz und das Berliner Stadtschloss noch bestehende Überbleibsel aus der DDR-Zeit bestaunt. Nach kurzer Stärkung begaben sich die Studierenden aus Regensburg mit Studierenden der Freien Universität zum Campus. Dort wurden die Mitglieder mit der Juristischen Fakultät bekannt gemacht. Der erfolgreiche Tag fand anschließend bei Drinks in einer Bar hoch über den Dächern des nächtlichen Berlins seinen Ausklang. Frisch und erholt stand am nächsten und zugleich auch letzten Tag ein Besuch im Bundestag auf der Tagesordnung. Zunächst gab es die Gelegenheit der laufenden Haushaltsdebatte zu folgen - unter anderem auch der Rede von Bundesminister Alexander Dobrindt zum Thema: „Ausbau der digitalen Infrastrukutur", die auch im Anschluss unter den Studierenden für regen Austausch sorgte. Freundlicherweise hatte auch der Regensburger Bundestagsabgeordneter Philipp Graf von und zu Lerchenfeld anschließend Zeit für einen kurzen Empfang, eine Möglichkeit über aktuelle Tagespolitik zu sprechen. Vor der Verabschiedung wurde schließlich noch einmal der Blick über Berlin genossen.

Auszeichnung für Prof. Dr. Michael Heese
Förderpreis der Esche Schümann Commichau-Stiftung

Prof. Dr. Michael Heese wurde am 27. November 2015 in Hamburg anlässlich der 35. Preisverleihung der Esche Schümann Commichau-Stiftung für seine Habilitationsschrift „Beratungspflichten" ausgezeichnet. Die Stiftung wurde im Jahr 1997 aus Anlass der 175. Wiederkehr der Gründung der in Hamburg ansässigen multidisziplinären Sozietät ins Leben gerufen. Ausgezeichnet werden seither „richtungsweisende Dissertationen und Habilitationsschriften" im Bereich des Wirtschaftsrechts, deren Themen einen engen Praxisbezug aufweisen und mit dem integrierten wirtschaftsrechtlichen Beratungsansatz der Sozietät vereinbar sind. Zu den Mitgliedern des aus Hochschullehrern und Angehörigen der rechts-, wirtschafts- und steuerberatenden Berufe zusammengesetzten Kuratoriums der Stiftung zählt Prof. Dr. Karsten Schmidt und Prof. Dr. Heinrich Wilhelm Kruse.



Dezember

Exkursion an das Landessozialgericht München und zu Seuffert Rechtsanwälte und Partner

Am 09. Dezember 2015 fand die schon traditionelle Exkursion des Lehrstuhls von Prof. Dr. Thorsten Kingreen mit den Studierenden aus der Vorlesung Sozial- und Gesundheitsrecht nach München statt. Am Vormittag stand der Besuch mehrerer mündlicher Verhandlungen des krankenversicherungsrechtlichen Senats beim LSG Bayern auf dem Programm. Im Anschluss daran stand der gesamte Senat unter dem Vorsitz von Stephan Rittweger den Studierenden Rede und Antwort zu den Fällen und der Arbeitsweise des Senats. Danach wurden die Teilnehmenden vom Vizepräsidenten des Landessozialgerichts, Jürgen Michels, empfangen. Thema hierbei waren vor allem die Berufsaussichten in der Sozialgerichtsbarkeit und die besorgniserregende Vernachlässigung des Sozialrechts an vielen rechtswissenschaftlichen Fakultäten. Nach einem von der Rechtsanwaltskanzlei Seuffert und Partner veranstalteten Mittagessen wurden die Teilnehmenden von Dr. Christoph Seiler, Partner der Kanzlei, in den Räumen der Kanzlei empfangen. Gemeinsam mit seinen Mitarbeiterinnen präsentierte Dr. Christoph Seiler die Hauptarbeitsfelder der Kanzlei und beantwortete auch Fragen nach den Beschäftigungsbedingungen in der Kanzlei sehr offenherzig. Die rundum gelungene Exkursion fand ihren Ausklang auf dem Weihnachtsmarkt in der Münchener Residenz.

Europäisches Symposium „Popular Justice in Transitional Periods“

In den Umbruchzeiten der europäischen Moderne lassen sich fast stets zwei Entwicklungen beobachten: Auf der Ebene des Materiellen Rechts findet eine Rückbesinnung auf Naturrecht und über-positive Werte statt, die das bestehende Recht delegitimieren und die Rechtspraxis prägen. Auf der Ebene der Rechtspflege ruft der Souverän die rechtsprechende Gewalt zu sich zurück und übt sie selbst aus: Es entstehen Revolutionstribunale oder Volksgerichte bzw. die Bevölkerung übt „Lynchjustiz“, wo ein funktionierender Staat mit staatlichem Gewaltmonopol nicht mehr existiert. Diesem in Deutschland bislang rechtshistorisch wenig beleuchteten Phänomen widmete sich das von Prof. Dr. Martin Löhnig veranstaltete und von der Vielberth-Stiftung geförderte Symposium mit einem historisch-rechtsvergleichenden Ansatz. Die Veranstaltung war Bestandteil eines internationalen Netzwerkprojekts junger Historikerinnen und Historiker und Rechtshistorikerinnen und -historiker zur Erforschung der Volksjustiz in der Moderne (vgl. zuletzt Delivré/Berger, Popular Justice in Europe, Bologna/Berlin 2014), das zuletzt im Dezember 2013 in Trient getagt hatte. Als Vortragende nahmen teil: Dr. Emmanuel Berger (Namur); Prof. Dr. Johann Chapoutot (Paris); Dr. Emilie Delivré (Trento); Prof. Dr. Peter King (Leicester); Prof. Dr. Arnd Koch (Augsburg); Prof. Dr. Carlotta Latini (Camerino); Prof. Dr. Martin Löhnig (Regensburg); Dr. Mareike Preisner (Regensburg); Prof. Dr. François Rouquet (Caen); Prof. Dr. Axel Tixhon (Namur); Dr. Emmanuel Berger (Namur). Hierbei waren die Professorinnen und Professoren bzw. Post-Docs, die das aktuelle europäische Expertenwissen zu Volkjustiz in Umbruchzeiten repräsentieren, zu Gast in Regensburg.

ELSA Moot Court

Die teilnehmenden Teams (v.l.): Jannik Reitmeier und Katharina Pregler und als Beklagtenvertretung und Laura Wörle und Rishi Krämer als Klägervertretung

Auch das Jahr 2015 endete für ELSA mit einem Höhepunkt. Am 16. Dezember 2015 fand in dem gut besuchten Raum H2 der Universität Regensburg der Lokalentscheid des diesjährigen ELSA Deutschland Moot Courts statt.

Die teilnehmenden Teams, bestehend aus jeweils zwei Studierenden der Fakultät, vertraten in einer simulierten Gerichtsverhandlung vor einem dreiköpfigen Richterkollegium die Interessen ihrer „Mandanten". Bereits im Vorfeld der Verhandlung wurde fleißig gearbeitet. Besonderer Dank gilt hierbei Dr. Alexander Weiss von der Kanzlei Clifford Chance, der ein Schriftsatztraining mit den Teilnehmenden durchführte und Johannes Weber (REGINA), der an der rhetorischen Darbietung des jeweiligen Teams feilte.

Als Richter fungierten Prof. Dr. Christoph Althammer, Dr. Wolfgang Servatius und Prof. Dr. Herbert Roth. Nach einer spannenden Verhandlung zogen sich die Richter zur Beratung zurück. Gespannt wurde auf die Verkündung der Entscheidung hin gefiebert. Schließlich ging es darum welches Team die Universität Regensburg auf Bayernebene vertreten darf. Als Sieger der Verhandlung gingen letztendlich Katharina Pregler und Jannik Reitmeier hervor, die Regensburg in der kommenden Verhandlung im Frühjahr vertreten dürfen.

Herzlichen Glückwunsch, viel Erfolg und Durchsetzungsvermögen!

Für ihre Mühen wurden die beiden mit hochwertigen Buchpreisen belohnt. Freuen konnten sie sich über einen Kommentar von Prof. Dr. Herbert Roth und ein von Prof. Dr. Christoph Althammer publiziertes Lehrbuch. Der Abend fand seinen Ausklang bei einem von ELSA Regensburg aufbereiteten Stehempfang, bei welchem die Gäste und Teilnehmenden die Verhandlung Revue passieren lassen konnten.

Ein großes Dankeschön ist an alle Beteiligten, insbesondere die Richterbank und alle freiwilligen Helfer von ELSA Regensburg, die die Umsetzung des Abends erst realisierbar machten, auszusprechen.

11.04.-16.07.	Vorlesungszeit
11.04.-31.05.	Anmeldezeitraum für Seminare und wissenschaftliche Arbeiten
14.06.	Hochschulwahlen
17.05.	vorlesungsfrei (Dienstag nach Pfingsten)
16.06.	Meldeschluss zur Ersten Juristischen Staatsprüfung
04.07.-15.07.	Rückmeldung zum WS 2016/2017
17.07.-16.10.	vorlesungsfreie Zeit
01.08.-31.08.	Anmeldezeitraum für die mündliche Schwerpunktprüfung
17.10.-11.02.	Vorlesungszeit
17.10.-30.11.	Anmeldezeitraum für Seminare und wissenschaftliche Arbeiten
10.11.	Regensburger Fakultätskarrieretag
17.11.	Redewettstreit
24.11.	Dies academicus
02.12.	Doktorfeier (Alumniverein)

Alle Angaben ohne Gewähr

Promotionen

Verfasser/Verfasserin	Titel der Dissertation	Betreuer/Gutachter
Baier Christian	Die Bedeutung der Aussetzung der Verhängung der Jugendstrafe nach § 27 JGG und der Vorbewährung in der jugendgerichtlichen Praxis in Bayern	Prof. Dr. Henning Ernst Müller Prof. Dr. Dres. h.c. Friedrich-Christian Schroeder
Biendl Michael	Rechtliche Herausforderungen beim Auf- und Ausbau von Next-Generation-Access-Networks. Telekommunikations-Infrastrukturrecht nach er TKG-Novelle 2012	Prof. Dr. Jürgen Kühling Prof. Dr. Udo Steiner
de Bruyn Benedikt	Rechtsstellung und Funktion des vor-vorläufigen Gläubigerausschusses	Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Gottwald Prof. Dr. Jörg Fritzsche
Chambellan Agnieszka	Europäisierung des Reisevertragsrechts – Die Mängel-rechte des Reisenden im deutsch-polnischen Rechtsvergleich	Prof. Dr. Carsten Herresthal Prof. Dr. Anatol Dutta
Delanoue Hannah	Die rechtliche Sicherung der Energieeffizienz. Das Beispiel des russischen Rechts.	Prof. Dr. Dres. h.c. Rainer Arnold Prof. Dr. Jürgen Kühling
Dietlmeier Otto K.	Rechtsfragen der Publizität im kommunalen Unternehmensrecht	Prof. Dr. Udo Steiner Prof. Dr. Gerrit Manssen
Fuchs Sebastian	Die Auflösung und Abwicklung gesetzlicher Krankenkassen im Spannungsfeld zwischen dem SGB V und der Insolvenzordnung	Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Gottwald Prof. Dr. Thorsten Kingreen
Hammer Christoph	Automatisierte Steuerung im Straßenverkehr	Prof. Dr. Martin Löhnig Prof. Dr. Jörg Fritzsche
Han Myeongjin	Die Unabhängigkeit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unter besonderer Berücksichtigung ihrer Organisation als rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts	Prof. Dr. Gerrit Manssen Prof. Dr. Jürgen Kühling
Heberer Kyra	Priorisierung im deutschen System der gesetzlichen Krankenversicherung aus verfassungsrechtlicher Sicht	Prof. Dr. Udo Steiner Prof. Dr. Alexander Graser
Huber Thomas	Gemeinschaftsmarke und Gemeinschaftsgeschmacksmuster - Eine Untersuchung der Grundlagen, Überschneidung, Verletzung und Verfahrenssysteme	Prof. Dr. Jörg Fritzsche Prof. Dr. Carsten Herresthal
Hümmrich-Welt Simon	Responsibility to Rebuild – Verantwortung zum Wiederaufbau von Post-Konflikt-Staaten	Prof. Dr. Robert Uerpmann-Wittzack Prof. Dr. Alexander Graser

Verfasser/Verfasserin	Titel der Dissertation	Betreuer/Gutachter
Hüttinger Johannes	Instrumente zur vorinsolvenzlichen Sanierung des Unternehmensträgers. Stakeholderinteressen – Wirkungsweise – Haftungsrisiken - Reformbedarf	Prof. Dr. Carsten Herresthal Prof. Dr. Wolfgang Servatius
Janisch Gregor	Die grenzüberschreitende Sitzverlegung von Kapitalgesellschaften in der Europäischen Union – Bedarf und Ausgestaltung einer Sitzverlegungsrichtlinie	Prof. Dr. Carsten Herresthal Prof. Dr. Wolfgang Servatius
Jerger Christoph	Der Ausschluss der Rückforderung erbrachter Leistungen zulasten des Täuschenden	Prof. Dr. Martin Löhnig Prof. Dr. Christoph Althammer
Kauer Dorothee	Die Informationsbeschaffungspflicht des Vorstands einer AG – Ein Beitrag zur angemessenen Informationsgrundlage innerhalb und außerhalb der business judgment rule	Prof. Dr. Wolfgang Servatius Prof. Dr. Carsten Herresthal
Kian Bardia	Cloud Computing – Herausforderung für das Rechtssystem	Prof. Dr. Jörg Fritzsche Prof. Dr. Jürgen Kühling
Kircher Philipp	Der Schutz personenbezogener Gesundheitsdaten im Gesundheitswesen	Prof. Dr. Thorsten Kingreen Prof. Dr. Jürgen Kühling
Koschker Maximilian	Mitbestimmung bei der Entgeltgestaltung: Verteilungsgerechtigkeit durch Verfahren	Prof. Dr. Frank Maschmann Prof. Dr. Reinhard Richardi
Lorys Jakub	Die Insolvenzverursachungshaftung gemäß § 64 S. 3 GmbHG als Ausschüttungssperre nach dem Vorbild des Wrongful Trading - Zugleich ein Beitrag zur künftigen Bedeutung von § 30 Abs. 1 GmbHG	Prof. Dr. Wolfgang Servatius Prof. Dr. Carsten Herresthal
Maier Hartwig	Die württembergische Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsbarkeit und insbesondere deren Rechtsprechung zur fristlosen Kündigung aus wichtigem Grund	Prof. Dr. Martin Löhnig Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker
Moser Tobias	Missbrauchsgefahren durch opponierende Anleihegläubiger nach dem neuen Schuldverschreibungsgesetz	Prof. Dr. Carsten Herresthal Prof. Dr. Wolfgang Servatius
Nagel Florian	Die Sanierungsfeindlichkeit des deutschen Unternehmenssteuerrechts am Beispiel des Forderungsverzichts	Prof. Dr. Rolf Eckhoff Prof. Dr. Wolfgang Servatius

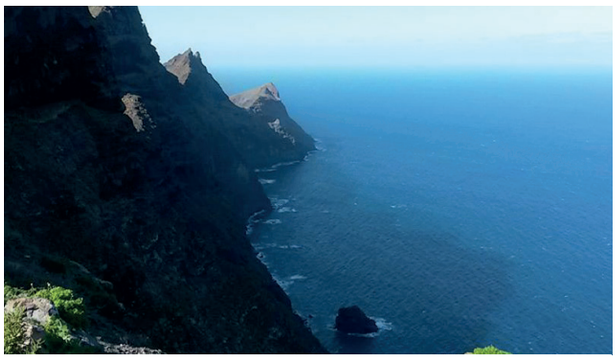
Verfasser/Verfasserin	Titel der Dissertation	Betreuer/Gutachter
Pauli Edda-Ehrentraut	Der sogenannte biologische Vater: Ein Vergleich der französischen und deutschen Rechtsentwicklung	Prof. Dr. Martin Löhnig Prof. Dr. Alexander Graser
Raab Johannes	Die Harmonisierung des einfachgesetzlichen Datenschutzes. Von der umsetzungsdefizitären Datenschutzrichtlinie 95/46/EG zur Datenschutz-Grundverordnung	Prof. Dr. Jürgen Kühling Prof. Dr. Dres. h.c. Rainer Arnold
Radlanski Philip	Das Konzept der Einwilligung in der datenschutzrechtlichen Realität	Prof. Dr. Jürgen Kühling Prof. Dr. Jörg Fritzsche
Riedel Maximilian	Insolvenz in nationalen und internationalen Schiedsverfahren	Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Gottwald Prof. Dr. Herbert Roth
Roeckl Philipp Paul	Geschichte der Genossenschaftsgesetzgebung im Königreich Bayern	Prof. Dr. Martin Löhnig Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker
Rombach Korbinian	Die Berechtigungsanfrage in Abgrenzung zur Schutzrechtsverwarnung – Vergleich zweier Rechtsinstrumente zur außergerichtlichen Durchsetzung gewerblicher Schutzrechte	Prof. Dr. Jörg Fritzsche Prof. Dr. Herbert Roth
Schneider Lina	Der Einfluss der Weltbankgruppe auf gleichheitsorientierte Politiken in Lateinamerika	Prof. Dr. Alexander Graser Prof. Dr. Stephan Bierling
Staudinger Wolfgang	Welche Folgen hat die Unschuldsvermutung im Strafprozess? Eine Untersuchung de lege lata und de lege ferenda	Prof. Dr. Tonio Walter Prof. Dr. Bernd von Heintschel-Heinegg
Stephens Alexander	Blaulicht und Martinshorn im Strafrecht – Voraussetzungen, Anwendbarkeit und Auswirkungen der §§ 35 und 38 StVO	Prof. Dr. Dres. h.c. Friedrich-Christian Schroeder Prof. Dr. Henning Ernst Müller
Waldmann Tobias	Annexverfahren im Europäischen Insolvenzrecht	Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Gottwald Prof. Dr. Christoph Althammer
Washausen Julia	Der Gesundheitsdatenschutz im Privatversicherungsrecht	Prof. Dr. Thorsten Kingreen Prof. Dr. Frank Maschmann
Zecca-Jobst Barbara	Informationspflichten im Lauterkeits- und im Vertragsrecht	Prof. Dr. Jörg Fritzsche Prof. Dr. Martin Löhnig

Die Fakultät gratuliert herzlich zu allen Promotionen des Jahres 2015!

Mein Auslandsemester auf Gran Canaria – Angelina Bocks

Gran Canaria – eine Insel, die einiges zu bieten hat. Ob Dünen wie in der Sahara im Süden, kleine Bergdörfer im Norden, atemberaubende Gebirgslandschaften oder die schönsten Strände rund um die Insel. All dies durfte ich fast täglich während meines Studiums in Las Palmas genießen. Mein Abenteuer Auslandssemester startete Mitte August mit einem zweiwöchigen Intensivsprachkurs und ging weiter mit der „Welcomeweek" der Universität. Nach dieser Woche begannen auch schon die Vorlesungen. Die juristische Fakultät befindet sich auf dem Campus in Tafira, ein Vorort von Las Palmas. Das Studium der Rechtswissenschaft ist hier in vier Studienjahre aufgeteilt, wobei jedes Studienjahr wiederum in zwei Semester unterteilt ist. Erasmus-Studierende können jedoch, unabhängig in welchem Semester sie sich befinden, Kurse aus allen vier Studienjahren belegen. Weiterhin kann man zwischen den Vormittagsvorlesungen für die Frühaufsteher und den Nachmittagsvorlesungen für die Langschläfer wählen und sich so seine Freizeit selbst einteilen. Jeder Kurs besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil, in dem kleine Fälle bearbeitet werden. Generell kann man jedoch sagen, dass das Studium hier sehr theoretisch aufgebaut ist. Ich besuchte vier Kurse aus dem Zivilrecht.

Las Palmas de Gran Canaria ist mit fast 380.000 Einwohnern die größte Stadt der Kanarischen Inseln und bietet zahlreiche Möglichkeiten. „La Vegueta" ist mit ihren historischen Gassen und typischen kanarischen Holzbalkonen die Altstadt Las Palmas. Hier findet jeden Donnerstag Abend die „la Noche de Tapas" statt, wo sich die Kanarier treffen um miteinander gemütlich zu essen und trinken. Man bekommt ein kleines Bier und eine Tapa schon ab 2 €. „Papas arrugadas con mojo"(Runzelkartoffeln), „Tortilla" (Kartoffel-Omelete), „Chorizo" (Paprikawurst) und „Churros con chocolate" (Frittiertes Teiggebäck mit Trinkschokolade) sind ein absolutes Muss. Nördlich der Altstadt schließt sich die Fußgängerzone und Einkaufsstraße „Triana" an. Das eigentliche Leben spielt sich jedoch auf der „Mesa y Lopez" ab, wo die meisten Erasmus-Studierenden ihre Wohnungen haben. Die „Mesa y Lopez" bietet durch die zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants und Cafés richtiges Großstadtflair. Wer Lust auf sportliche Aktivitäten hat, sollte den Strand „Las Canteras" ins Auge fassen. Hier kann man sich günstig verschiedene Arten von Surfboards und Kayaks ausleihen. Die Canarios sind ein sehr feierfreudiges Volk. Neben verschiedenen Musikfestivals und Straßenfesten wird im Februar ausgiebig der Karneval gefeiert, der mit der Wahl der Karnevals-Königin beginnt und mit einer großen Parade durch die ganze Stadt endet. An den Wochenenden sollte man unbedingt die Insel erkunden. Mit den „Guaguas" kommt man an fast jeden Ort der Insel. Vom „Roque Nublo" (span. Wolkenfels) hat man einen atemberaubenden Ausblick und kann bei gutem Wetter sogar bis zu dem „Teide", dem höchsten Berg der Kanaren auf Teneriffa, schauen. Auch hat jedes kleine Dorf seinen eigenen Charme. Das Fischerdorf „Puerto de Mogán" im Süden wird als „kleines Venedig" der Kanaren bezeichnet, in „Arucas" kann man die älteste und größte Rumfabrik Europas besichtigen und in „Puerto de las Nieves" gibt es wunderschöne „Piscinas naturales" (Naturschwimmbecken), die einem das Gefühl geben im offen Meer zu schwimmen, einen aber gleichzeitig von den teilweise hohen Wellen schützen. Auf dem Weg ins Landesinnere passiert man auf kurvenreichen Serpentinenstraßen imposante Gebirgslandschaften, wilde Schluchten und wunderschöne weiße Bergdörfer. Auch ein Besuch der anderen Kanarischen Inseln ist nur empfehlenswert. Mit der Fähre oder mit dem Flugzeug gelangt man günstig und einfach



zu allen sieben Inseln. Jede von ihnen ist einzigartig. Insgesamt kann ich die Möglichkeit eines Auslandsemesters, insbesondere in Las Palmas, nur empfehlen. Gran Canaria ist eine beeindruckende Insel, die mich mit ständig aufs Neue fasziniert hat.

Breaking Enigma
Ein Studienjahr in England - Matthias Kelsch

R v Moloney, R v Nedrick, R v Woollin – na, klingelt's? Falls nicht, so haben Sie gewiss noch kein englisches Recht studiert.

Wo der deutsche Jurist eine Zahl nennt, da nennt der englische einen Namen. Und so haben sich die Herren Moloney, Nedrick und Woollin einen festen Platz in der englischen Rechtsgeschichte und in den Köpfen und Lehrbüchern britischer Rechtsstudenten erworben. Mit Fug und Recht darf man bezweifeln, dass unsere drei Herren jemals vorhergesehen haben würden, welchen Nachhall ihre Namen noch viele Jahre später in der juristischen Welt haben. Doch das ist das Schöne am englischen Recht: es macht die Namen kleiner Leute groß und gibt Einblick in ihr Leben. Groß ist, zum Leidwesen des deutschen Austauschstudierenden, die schiere Menge an Namen, die im Gedächtnis behalten werden wollen. Kleine Helfer – wie etwa das StGB in Deutschland – stehen britischen Jurastudierenden nicht zur Verfügung. Und so fühlt man sich zu Beginn des Studiums in England wie ein Kryptologe, der einen bisher unbekannten Verschlüsselungscode zu knacken hat. Ein Glück, dass Sheffield, meine Heimat von September 2015 bis Juni 2016, reichlich Möglichkeiten bietet dem Uni-Alltag zu entfliehen. Da gibt es zunächst ein anderes Rätsel, dessen Aufklärung man sich zuwenden kann: die englische Kultur. Diese lernt man am besten kennen, indem man sich einer oder mehreren societies, studentischen Vereinen, anschließt. Societies gibt es an der University of Sheffield wie Sand am Meer. Die Vielfalt reicht von einem Verein für Raumfahrtinteressierte bis zum Verein für Ausdruckstanz. Ich habe mich – wohl eine vergleichsweise konventionelle Wahl – dem Wanderverein und dem Verein für Deutschstudierende angeschlossen. So habe ich mir in meinem ersten Semester in Sheffield die Landschaften im Peak-District-Nationalpark, der direkt vor den Toren Sheffields beginnt, erwandert und bin auf ein Pint und einen Steak and Ale Pie in Dorfpubs eingekehrt. Auch auf sein Oktoberfest muss der Bayer in Sheffield nicht verzichten. Die Students' Union veranstaltet es jährlich Ende Oktober. Weitere Entdeckungen warten jenseits der Grenzen von South Yorkshire, dem Country in dem Sheffield liegt, denn die zentrale Lage der Stadt macht viele Tagesausflüge möglich. Großbritannien ist vielfältig, wer es bereist wird das feststellen. Da gibt es die von Industrie und moderner Architektur geprägten Großstädte wie Manchester und Leeds. In mittelalterlicher Romantik schwelgen dagegen Städte wie York und Lincoln. Was sie alle eint ist, dass sie mit der Bahn von Sheffield aus in weniger als anderthalb Stunden erreichbar sind. Doch warum in die Ferne schweifen, bietet Sheffield selbst doch so viel zu erleben. In der waschechten Studentenstadt mit zwei Universitäten und über 50.000 Studierenden ist immer etwas geboten. Cafés, Pubs, Clubs, Musikkneipen – jeder wird fündig. Außerdem ist Sheffield grün. Auch der hingebungsvollste Spaziergänger findet stets noch einen unbekannten Park. Wo ist der Haken? Nörgler werden das sprichwörtlich schlechte englische Essen anführen. Ich kann dieses Klischee nicht bestätigen. Die englische Küche bietet weit mehr als Fish and Chips und gekochtes Wildschwein mit Minzsauce, bekannt aus „Asterix bei den Briten", steht nicht regelmäßig auf dem Speiseplan. Vielmehr gibt es deftige Eintöpfe und, besonders zur Weihnachtszeit, leckeres Süßgebäck. Ein anderes Klischee aus „Asterix bei den Briten" – der Brite trinke sein Bier warm und ohne Kohlensäure – kann ich leider an dieser Stelle nicht aus der Welt schaffen.

Doch entdecken Sie es selbst! Großbritannien ist ein kleines Land mit vielen Facetten. Gängige Klischees treffen selten zu. Wer neugierig ist, ist hier gut aufgehoben und wird einen Schatz spannender Eindrücke und hoffentlich einen geschliffenen britischen Akzent mit nach Hause bringen.

REGINA-International

Der interkulturelle und wissenschaftliche Austausch ist ein Anliegen von REGINA. Das Netzwerk ausländischer Juristinnen und Juristen mit Bezug zur Universität Regensburg (NAJUR) bietet hierfür ausländischen Doktorandinnen und Doktoranden sowie LL.M.-Studierenden eine Plattform. Gäste aus Brasilien, China, Kroatien, Russland, Südkorea, Tadschikistan, Taiwan, der Türkei und Ungarn hielten sich 2015 zu Forschungs- und Studienzwecken an der Fakultät auf. NAJUR organisierte einmal im Monat ein Kolloquium zum wissenschaftlichen Austausch über Forschungsthemen sowie zur Diskussion aktueller gesellschaftspolitischer Themen. Unter anderem wurde dabei zum Mindestlohn in Deutschland und Südostasiens, zur Todesstrafe im internationalen Kontext, zum Pflegenotstand in Deutschland sowie zur aktuellen Flüchtlingsproblematik diskutiert. Die Kolloquien leitete REGINA-Mitarbeiterin Susanna Sauer. Studierende, die 2015 im Rahmen des ERASMUS-Programms an unserer Fakultät studierten, unterstützte REGINA durch die Vermittlung von Tandempartnerinnen und Tandempartnern (iTandem-Programm) zu Studienbeginn und förderte damit die Integration in den deutschen Studienalltag sowie den Austausch zwischen den inländischen und ausländischen Jurastudierenden. Die von REGINA angebotenen Sprechstunden waren von den ERASMUS-Studierenden vor allem zu Semesterbeginn erneut sehr nachgefragt. Die ERASMUS-Studierenden kamen aus Brasilien, Griechenland, Italien, Polen, Rumänien, Russland, Slowenien, Spanien, Tschechien, der Türkei und Ungarn. Im Rahmen des Kennenlerntreffens des iTandem-Programms zu Beginn des Sommersemesters 2015 hielt Prof. Dr. Frank Maschmann einen Vortrag zum Thema „Mindestlohn“. Zum Wintersemester 2015/16 begrüßte Dr. Christian Helmrich mit dem Vortragsthema „Refugee Law Clinic – Flüchtlingsrecht in Theorie und Praxis“ die Tandempärchen sowie die ausländischen Studierenden und Gastwissenschaftler. Ebenso organisierte REGINA im Rahmen des iTandem-Programms erneut außeruniversitäre Veranstaltungen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten gemeinsam die Theateraufführung „Das Tagebuch der Anne Frank“ im Stadttheater Regensburg sowie eine Berufungsverhandlung unter dem Vorsitz von Dr. Bettina Mielke am Landgericht Regensburg. Ein weiteres Mal fand das Sommerfest sowie der Weihnachts- und Dultbesuch statt. Karaokeabende, eine Weinprobe und der Besuch des Schlosses Thurn und Taxis lockerten dabei den Studienalltag auf. Einige der ausländischen Studierenden und Gastwissenschaftler bleiben zum Sommersemester 2016 weiterhin in Regensburg. Wir freuen uns auf das gemeinsame Tandemprogramm und die neuen Gesichter. Das aktuelle Jahresprogramm und Kontaktdaten finden Sie unter www.ur.de/regina. Ansprechpartnerinnen sind Susanna Sauer (NAJUR) sowie Monika Leichtfuss (Studienberatung-Erasmus) und Rina Zeneli (iTandem). Die NAJUR-Mitglieder treffen sich auch weiterhin donnerstags um 12:30 Uhr vor der Bibliothek Recht I zum gemeinsamen Mittagessen in der Mensa. Interessierte sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

REGINA-International
= wissenschaftlicher und interkultureller Austausch

NAJUR
Netzwerk ausländischer Juristen mit Bezug zur Universität Regensburg

- Orientierungshilfe für Gastwissenschaftler (LL.M.-Studierende, Doktoranden)
- Themenabende und interkultureller Austausch
- Internationale Kontaktpflege

iTandem
ERASMUS-Tandemprogramm der Fakultät für Rechtswissenschaft

- Interkulturelle Patenschaft zwischen Austauschstudierenden und Regensburger Studierenden
- Veranstaltungen für Austauschstudierende
- Gegenseitige Hilfestellung

Neuzugänge

Zum Sommersemester 2015 durften wir Prof. Dr. Michael Heese, LL.M. (Yale) neu an unserer Fakultät begrüßen. Er betreut seitdem den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Insolvenzrecht und Zivilverfahrensrecht. Wir freuen uns über den neuen Kollegen. An dieser Stelle verweisen wir auf das ausführliche Portrait auf den folgenden Seiten.

Außerdem durften wir auch wieder die stattliche Anzahl von 537 neuen Studierenden zum Wintersemesteranfang an der Fakultät willkommen heißen. Das Foto wurde zusammen mit Prof. Dr. Jörg Fritzsche und Prof. Dr. Frank Maschmann im Rahmen der Einführungstage aufgenommen

Wechsel im Dekanat

Zum 1. Oktober 2015 ging das Amt des Dekans von Prof. Dr. Tonio Walter auf Prof. Dr. Jörg Fritzsche über, den der Fakultätsrat im Juli 2015 turnusgemäß für zwei Jahre gewählt hatte. Einer Tradition folgend, trafen sich alter und neuer Dekan zu einer symbolischen Schlüsselübergabe in den Räumen des Dekanats. Prof. Dr. Tonio Walter bedankte sich bei den dortigen Mitarbeitern für die hervorragende Zusammenarbeit und wünschte seinem Nachfolger alles Gute und viel Erfolg.

Vorstellung von Prof. Dr. Michael Heese, LL.M. (Yale)

Prof. Dr. Michael Heese hat seit dem 01. August 2015 den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Insolvenzrecht und Zivilverfahrensrecht an der Universität Regensburg inne.

© Conny Ehm Photographie

Herr Prof. Dr. Heese, Sie sind jetzt schon einige Zeit bei uns an der Fakultät: Was spricht Ihrer Meinung nach für ein Jurastudium an der Universität Regensburg und was zeichnet unsere Fakultät aus?

Die Regensburger Fakultät hat insgesamt einen exzellenten Ruf und ist für ein Studium und vor allem auch für eine anschließende Promotion unbesehen eine gute Wahl. Auch für diejenigen, die schon früh an Spezialisierung denken, hat die Fakultät einiges zu bieten. Beispielsweise zählt Regensburg neben Freiburg und Heidelberg im Bereich des Verfahrensrechts zu den großen deutschen Traditionsstandorten mit internationalem Ansehen. Für das Familienrecht gilt Vergleichbares. Ich selbst bin typische mittelgroße Studentenstädte gewöhnt und schätze die Atmosphäre im Gegensatz zu größeren Städten sehr. Das Flair der Regensburger Innenstadt kann dabei mit jeder anderen deutschen Universitätsstadt nicht nur locker mithalten. Die Kneipen- und Restaurantkultur und die Schönheit der Altstadt mit ihrem Flüsse Panorama sind schon fast einzigartig.

Sie selbst sind nach Ihrem Studium mehrfach ins Ausland gegangen. Neben verschiedenen Forschungsaufenthalten in den USA haben Sie dort auch Ihren LL.M. absolviert. Was unterscheidet deutsche Jurafakultäten von amerikanischen?

Zunächst einmal handelt es sich beim Jurastudium in den USA um ein Graduiertenstudium, d.h. die Studierenden sind nicht mehr ganz jung und kommen bereits mit einem College-Abschluss, der in den unterschiedlichsten Disziplinen erworben sein kann und mit Jura – man denke etwa an Physik oder Biologie – zunächst einmal nichts zu tun haben muss. Die dadurch bei den Studierenden vorhandene „erste Reifung“ ist für das nun folgende zügige dreijährige Jurastudium an der Graduate School nach meinem Eindruck durchaus von Vorteil.
Im Übrigen gibt es *die* amerikanische Law School nicht. Das System der Universitäten in den USA ist ein Mischsystem aus einigen öffentlichen und vielen privaten Hochschulen, die man sich wie Wirtschaftsunternehmen vorstellen muss, die die Studiengebühren der Studierenden brauchen, um sich zu finanzieren. Es gibt ein klares Ranking der Law Schools, das sich auf das Ansehen des Abschlusses niederschlägt. Die Top-Law Schools wie Yale und Harvard müssen sich um hochqualifizierte Studierende daher nicht besonders bemühen; das Diskussionsklima ist dort dementsprechend sehr anregend, aber auch bisweilen zu theorielastig. Die Infrastruktur ist hier angefangen bei den Gebäuden, der Technik, der Bibliotheksausstattung bis hin zu kleinen Annehmlichkeiten natürlich exzellent.

Ich bin immer wieder sehr gerne für einige Zeit an einer U.S.-amerikanischen Law School, ziehe das deutsche System dem amerikanischen am Ende des Tages aber klar vor: Auch in Deutschland gibt es zwar ganz vereinzelt Fakultäten, die man als „Elitefakultäten“ bezeichnen könnte. Aber auch dort wird nur „mit Wasser gekocht“ und auch dort ist der Anteil hochqualifizierter Studierender letztlich überschaubar. Im Grundsatz gewährleisten die meisten deutschen Fakultäten ein Jurastudium auf sehr ansprechendem Niveau, das nicht zuletzt dank des Systems „Staatsexamen“ zu am Markt vergleichbaren Abschlüssen führt und all dies – von den Lebenshaltungskosten einmal abgesehen – völlig kostenlos. Die Absolventen der renommierten U.S.-Law Schools, die nicht

Kinder reicher Eltern sind, starten dagegen belastet mit hohen Studiengebührendarlehen in das Berufsleben; das amerikanische Bildungssystem ist längst in der Krise, weil junge Absolventen mangels adäquater Jobchancen unter diesem Druck zunehmend verarmen.

Wem würden Sie ein Master-Studium nach dem Abschluss der Ausbildung in Deutschland empfehlen? Was halten Sie von einem Masterstudiengang in Deutschland?

Ein Masterstudium im Ausland kann ich im Grunde jedem empfehlen der daran interessiert ist, eine andere Sprache vertieft zu erlernen und über den eigenen juristischen aber vor allem auch den eigenen kulturellen Tellerrand zu blicken. Wenn man von den Justizberufen einmal absieht, bei denen ein Auslandsmaster nach meinem Eindruck bisher (leider) nicht zu einer Verbesserung der Einstellungschancen geführt hat, dürfte ein Auslandsmaster bei der Bewerbung um eine Stelle in mittelgroßen und großen Anwaltskanzleien erheblich von Vorteil sein. Wer schließlich den Weg in die Wissenschaft einschlagen möchte, um hier ernsthaft Rechtsvergleichung zu betreiben, kommt um ein intensives Auslandsstudium nach meinem Verständnis nicht herum.

Die Hürden zur Durchführung eines solchen Projekts liegen allerdings typischerweise in der Examensnote und nicht zuletzt in der Finanzierung. Ähnlich wie bei der Promotion gilt hier, dass Bewerberinnen und Bewerber ohne Prädikatsexamen kaum eine Chance haben, an einer namhaften ausländischen Hochschule angenommen zu werden. Wer diese Hürde nicht überspringt, kann sich den Traum von einem solchen Auslandsjahr dennoch verwirklichen und findet in Südafrika und Neuseeland, aber auch bei den etwas schwächer gerankten Universitäten in den USA und England gute Angebote. Was die Finanzierung angeht, haben die qualifizierten Bewerberinnen und Bewerber, das kann ich als Mitglied der Auswahlkommission für das LL.-M.-Graduiertenstipendium des DAAD nur bestätigen, den Vorteil einer sehr guten Stipendieninfrastruktur. Für Finanzierungen existieren in Deutschland zahlreiche öffentliche und private Quellen; auch einige ausländische Hochschulen bieten Stipendien, etwa in Gestalt von Studiengebührenteilerlassen, an.

Die vereinzelt auch in Deutschland zu den verschiedensten Themen angebotenen juristischen Masterstudiengänge sind mit den Auslandsstudiengängen dagegen nicht zu vergleichen. Neben der Sprachqualifikation, die hier völlig fehlt, ist man auf die bloße Vertiefung deutscher Rechtsinhalte beschränkt. Der Kosten-Nutzenaufwand erscheint mir hier fragwürdig, wenn man bedenkt, dass die Ausbildung in Deutschland ohnehin schon vergleichsweise viel Zeit konsumiert und auch solche Zusatzausbildungen gut und gerne ein bis zwei Jahre in Anspruch nehmen.

Im Übrigen haben die Absolventinnen und Absolventen solcher nationaler Studiengänge bei Einstellungsentscheidungen in der Wirtschaft nach meinem Eindruck eher selten einen Vorteil; von den Befürwortern wird hier manches schön geredet. Für qualifizierte Absolventinnen und Absolventen handelt es sich ohnehin nicht um eine ernsthafte Alternative zu Promotion und / oder Auslandsmaster. Studierende, die sich über ein Masterstudium im Ausland informieren möchten und Fragen zur Bewerbung und zur Finanzierung haben, können sich gerne an mich wenden.

Welche Tipps haben Sie für Studienanfänger?

Kurz und bündig: Gas geben! Das rechtswissenschaftliche Studium ist unter den Geisteswissenschaften wohl die anspruchsvollste Disziplin. Wer hier und im anschließenden Referendariat Examensnoten erzielen will, mit denen er gute Berufschancen hat, darf im Grunde zu keiner Zeit mit angezogener Handbremse fahren. Für den Anfänger stellt sich allerdings zunächst überhaupt die Frage: Ist dies das richtige Studium für mich? Nicht jeder ist bereit und in der Lage, den erforderlichen und ganz erheblichen Arbeitsaufwand über einige Jahre hinweg zu erbringen und nicht jeder hat das für ein erfolgreiches und damit auch Freude bereitendes Studium erforderliche Talent.

Daher ist es wichtig, frühzeitig festzustellen, ob man den Studieninhalten etwas abgewinnen kann. Ich rate dann den Studierenden, sich gleich zu Beginn des Studiums in kleinen Lerngruppen zu zwei bis vier Studierenden zusammenzufinden und ein bis zweimal pro Woche gemeinsam die aktuellen Studieninhalte systematisch anhand von Fällen zu wiederholen und zu vertiefen. Eine solche Lerngruppe erleichtert die Selbstmotivation und man trägt sich gegenseitig viel leichter bis hin zum Examen.

Haben Sie auch einen persönlichen Tipp für die Examenskandidatinnen und -kandidaten?

Nur Mut zum Repetitorium ohne privaten Repetitor! Ich selbst kenne beide Seiten: Vor meinem ersten Staatsexamen habe ich, allerdings zusätzlich zum universitären Repetitorium, eines der großen privaten Repetitorien in Anspruch genommen. Zum zweiten Staatsexamen war ich der einzige in meinem Durchgang, der nicht zum Repetitor gegangen ist.

Heute kann ich sagen, der private Repetitor hat meinem ersten Examen wohl weder geholfen noch geschadet. Es genügt allerdings auch nicht, sich nur in die Vorbereitungskurse der Universität zu setzen. Der Schwerpunkt liegt immer in der Eigenarbeit und hier kommt den beschriebenen Lerngruppen eine entscheidende Funktion zu. Es braucht immer zwei bis vier Studierende, die sich zu diesem Zweck gut verstehen, und einen systematischen Lernplan, der konsequent und anhand von Fällen durchgearbeitet wird.

Im Übrigen sollte man darauf achten, dass die „schönen Dinge" nicht zu kurz kommen. Denn das Leben beginnt nicht erst nach dem Examen!

Werdegang von Prof. Dr. Michael Heese

Prof. Dr. Michael Heese, LL.M. (Yale), wurde mit Wirkung zum 1. August 2015 zum Universitätsprofessor (W3) für Bürgerliches Recht, Insolvenzrecht und Zivilverfahrensrecht an der Universität Regensburg ernannt.

Prof. Dr. Heese studierte Rechtswissenschaften an der Georg-August-Universität Göttingen, legte das Erste und das Zweite Juristische Staatsexamen in den Jahren 2003 und 2005 ab und wurde 2008 ebenfalls in Göttingen mit einer mehrfach ausgezeichneten rechtsvergleichenden Schrift zum deutschen und U.S.-amerikanischen Insolvenzrecht zum Doktor der Rechte promoviert.

Im Anschluss an ein durch Stipendien vollfinanziertes LL.M.-Studium an der Yale Law School, New Haven, USA, im Jahr 2009 wurde er zum Akademischen Rat am Institut für Deutsches und Ausländisches Zivilprozessrecht der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg ernannt, wo er unter der Betreuung von Prof. Dr. Alexander Bruns im Februar 2015 habilitiert wurde. Prof. Dr. Heese erhielt die *venia legendi* für die Fächer „Bürgerliches Recht, Zivilverfahrensrecht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Europäisches Privat- und Prozessrecht sowie Rechtsvergleichung".

Die unlängst unter dem Titel „Beratungspflichten - Eine rechtswissenschaftliche Abhandlung zur Dogmatik der Beratungspflichten und zur Haftung des Ratgebers im Zivil- und Wirtschaftsrecht" publizierte Habilitationsschrift wurde im Jahr 2015 mit dem Peter Schlechtriem-Preis der Universität Freiburg und mit einem Förderpreis der Esche Schümann Commichau-Stiftung, Hamburg, ausgezeichnet.

Die Forschungsinteressen von Prof. Dr. Heese umfassen neben dem Zivilverfahrens- und Insolvenzrecht das allgemeine deutsche und europäische Zivil- und Wirtschaftsrecht. Im Zentrum steht bei alle dem die vergleichende Forschung, vornehmlich mit dem Recht der USA und dem des Vereinigten Königreichs. Im Rahmen des Schwerpunktstudiums der Fakultät wirkt Prof. Dr. Heese an den Schwerpunktbereichen „Deutsches und Internationales Zivilverfahrensrecht" (SP 5) und „Unternehmenssanierung" (SP12) mit.

Dr. Jan Bockemühl ist neuer Honorarprofessor
Wir freuen uns über die Ernennung von Dr. Jan Bockemühl zum Honorarprofessor für Strafprozessrecht an unserer Fakultät und wünschen ihm auch weiterhin viel Erfolg bei seinen Lehrveranstaltungen!

Prof. Dr. Tonio Walter
Vortrag an der Bucerius Law School
Am 17. Juni 2015 hat Prof. Dr. Tonio Walter an der Bucerius Law School in Hamburg im Rahmen des dortigen Studiums Generale einen Vortrag gehalten mit dem Titel „Recht verständlich. Vom guten Stil in Wort und Schrift – nicht nur für Juristen".

Prof. Dr. Rainer Arnold
Wahl zum ordentlichen Mitglied der International Academy of Coparative Law
Prof. Dr. Rainer Arnold wurde 2015 zum ordentlichen Mitglied der International Academy of Comparative Law gewählt.

Prof. Dr. Carsten Herresthal - Professor des Jahres 2015
Prof. Dr. Carsten Herresthal wurde von den Studierenden der Fakultät für Rechtswissenschaft zum „Professor des Jahres 2015" gewählt. Der Preis und der mit diesem verbundene Wanderpokal wurden Prof. Dr. Carsten Herresthal im Rahmen der Vorlesung „Vertiefung 1.-3. Buch BGB" am 15. Juni 2015 von Vertretern der Fachschaft überreicht. Prof. Dr. Carsten Herresthal ist damit der erste Professor der Fakultät für Rechtswissenschaft, der diese Auszeichnung bereits zum vierten Mal erhalten hat.

Prof. Dr. Wolfgang Servatius
Vortrag der Sozietät CMS Hasche Sigle
Anfang Juli boten Anwälte der internationalen Wirtschaftssozietät CMS Hasche Sigle in Kooperation mit dem Lehrstuhl von Prof. Dr. Wolfgang Servatius am Beispiel der Begleitung einer Gesellschafterstreitigkeit einen Blick in Leben und Arbeiten in den verschiedenen Fachgebieten einer deutschen Großkanzlei. Im Anschluss bestand bei einem gemeinsamen Abendessen die Möglichkeit zur Diskussion mit den Referenten.

Prof. Dr. Wolfgang Reimann – Einladung zum Empfang des deutschen Botschafters in Südafrika
Prof. Dr. Wolfgang Reimann war zu dem Empfang des deutschen Botschafters in der Republik Südafrika am 18. März 2015 in dessen Residenz in Kapstadt eingeladen. Der Empfang wurde gegeben aus Anlass des Besuchs des deutschen Bundesratspräsidenten, des hessischen Ministerpräsidenten Bouffier.

Prof. Dr. Tonio Walter
Vortrag am Doktorandenseminar in Zürich
Vom 22. bis 24. Oktober 2015 haben Prof. Dr. Tonio Walter, der Züricher Prof. Dr. Marc Thommen und Prof. Dr. Lorenz Droese aus Luzern in Zürich ein deutsch-schweizerisches Doktorandenseminar veranstaltet. Thema war „Die wissenschaftliche Rede und Schreibe".

Zum 85. Geburtstag von Prof. Dr. Dieter Henrich
Peter Huber hat zum Geburtstag eine Grußadresse in der StAZ 2015, 353 veröffentlicht.

Bewilligung von Mitteln für ein Villa Vigoni Gespäch durch die DFG
Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat für 2016 Mittel für ein Villa Vigoni Gespräch bewilligt, das von den italienischen Kollegen Prof. Dr. Luigi Foffani, Prof. Dr. Luigi Garofalo, dem chilenisch-österreichischen Kollegen Prof. Dr. Jakob F. Stagl und Prof. Dr. Tonio Walter beantragt worden war mit dem Titel: „Cesare Beccarias Dei delitti e delle pene und das moderne Strafrecht Europas". Die Tagung wird vom 27. bis 30. September 2016 stattfinden.

Kongress „Constitutional Courts and Ordinary Courts: Cooperation or Conflict?" am 16 und 17. Oktober 2015
Professorinnen und Professoren und Richterinnen und Richter nahmen am 16. und 17. Oktober 2015 an dem von Prof. Dr. Rainer Arnold, Prof. Dr. Herbert Roth und der Stiftung für Internationale Rechtliche Zusammenarbeit organisierten und von der Universitätsstiftung Hans Vielberth geförderten Kongress „Constitutional Courts and Ordinary Courts: Cooperation or Conflict?" teil. Die Präsidenten der Verfassungsgerichte von Rumänien, Bosnien-Herzegowina, Montenegro, Moldawien und Lettland, der Präsident des Obersten Gerichtshofes Albaniens, Richter der Verfassungsgerichte Polens, der Ukraine, Armeniens und Georgiens referierten und beteiligten sich an der lebhaften Diskussion. Die Präsidentin der Societas Iuris Publici Europei und der Vizepräsident der Venedig-Kommision des Europarates, der frühere Präsident des bulgarischen Verfassungsgerichts, beide traditionelle Gäste des Kongresses, waren auch dieses Jahr nach Regensburg gekommen. Begrüßt werden konnten auch der Präsident der Reformkommission für das Verfassungsgericht Tunesiens und die Richterin am Verwaltungsgericht Tunis sowie der stellvertretende Ombudsman Rumäniens. Die Thematik des Kongresses, die auch für diese Staaten durchaus relevant ist, konnte rechtsvergleichend aus vielfältiger Perspektive diskutiert werden. Die Referate erscheinen 2016 im Universitätsverlag.

Prof. Dr. Tonio Walter
Vortrag vor der Juristischen Studiengesellschaft Regensburg e.V.
Am 17. November hielt Prof. Dr. Tonio Walter vor der Juristischen Studiengesellschaft Regensburg e. V. einen Vortrag mit dem Titel „Strafe und Vergeltung. Rehabilitation und Grenzen eines Prinzips". Dieser Vortrag wird in der Schriftenreihe der Juristischen Studiengesellschaft veröffentlicht.

Prof. Dr. Wolfgang Servatius
Vortrag über Matrixorganisationen
In Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Unternehmensrecht von Prof. Dr. Wolfgang Servatius referierte Dr. Ferdinand Fromholzer, LL.M. (Berkeley) von der internationalen Wirtschaftskanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer LLP am 9. Juni 2015 über die Matrixorganisation im Konzern. Anschließend bestand bei einem gemeinsamen Abendessen die Möglichkeit zur Diskussion mit dem Referenten und weiteren Anwälten der Sozietät.

Info-Tage für Schülerinnen und Schüler
Zur Information von studieninteressierten Schülerinnen und Schülern veranstaltete die Fachstudienberatung der Fakultät wieder ein Schnupperstudium. Bei einer Einführungsvorlesung zum Strafrecht von Herrn Prof. Dr. Henning Ernst Müller und einer anschließenden Konversationsübung mit einer praktischen Fallbesprechung erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Einblick in das Studium der Rechtswissenschaft. Das Programm wurde durch einem Praktikerbericht zur Strafverteidigung von Rechtsanwalt Christoph Schönhofer abgerundet. Studierende der Fakultät begleiteten die Schülerinnen und Schüler dann auch im Rahmen einer Campusführung durch die Universität und standen bei Abend- und Mittagessen für Fragen zur Verfügung.

Ausbildungszentrum REGINA

Das Ausbildungszentrum REGINA (**REG**ensburger **I**ndividuelles und **N**achhaltiges **A**usbildungszentrum) hat im Jahr 2014 die eigenen Arbeitsbereiche neu gegliedert und den öffentlichen Auftritt überarbeitet. Die Kurs- und Beratungsangebote sowie Veranstaltungen sind nun den fünf Bereichen „Optimierung der Studienleistung", „Schlüsselqualifikationen", „Karriereplanung", „Internationales" sowie „Dozentenfortbildung" zugeordnet. REGINA verfolgt weiterhin das Ziel, das Jurastudium erfolgreicher, praxisnäher und individueller zu gestalten.
Weiterführende Informationen: **www.ur.de/regina**

Seit der Eröffnung des Ausbildungszentrums vor drei Jahren hat sich REGINA hohe Wertschätzung unter den Studierenden erarbeitet. Dies zeigt sich zum einen in den durchweg sehr positiven Evaluationen. Zum anderen sind alle Kurse und Beratungsangebote bis auf wenige Restplätze vollständig ausgebucht oder zum Teil sogar stark überbucht (insgesamt ca. 1400 Anmeldungen im Jahr 2015).

REGINA begleitet die Studierenden mit individueller Lernberatung und mit Kursen zum juristischen Lernen. Klausurenschreibübungen, ein monatlicher Klausurenkurs mit individueller Besprechung, eine Klausurenambulanz sowie Übungen zu Haus- und Seminararbeiten unterstützen die Studierenden bei der individuellen Optimierung ihrer Studienleistung.

Durch die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen (wie Rhetorik, Vernehmungslehre oder Gesprächsführung) erhöht REGINA die Praxisbezüge des Jurastudiums. In Kleingruppen werden Fertigkeiten rund um das souveräne Kommunizieren geschult und geübt. Weiter organisiert REGINA unter Studierenden jährlich einen Redewettstreit, der heuer landesweit ausgetragen wurde.

REGINA unterstützt Studierende in der Karriereplanung. Dies geschieht insbesondere in individueller Beratung. Weiter konnten die Studierenden am Fakultätskarrieretag (siehe eigener Bericht) nicht nur an Messeständen mit Praktikern ins Gespräch kommen, sondern auch an Infoveranstaltungen teilnehmen und sich in Bewerbungsfragen individuell beraten lassen.

Für Regensburger Studierende bietet REGINA Informationen rund um Auslandsaufenthalte. Gleichsam gibt REGINA Orientierungshilfe für ausländische ERASMUS-Studierende und ausländische Doktoranden sowie LL.M.-Studierende. Um den interkulturellen Austausch zu fördern, organisiert REGINA mit „NAJUR" und „§iTandem§" persönliche und fachliche Plattformen.

REGINA bietet unter Mitwirkung des Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsdidaktik ein Fortbildungsprogramm für die juristische Lehre an. Dieses Angebot richtet sich v.a. an den wissenschaftlichen Nachwuchs der Fakultät. Weiter werden mit dem REGINA-Mentoren-Programm ein erfahrener KÜ-Leiter und ein Nachwuchs-KÜ-Leiter zu einem Coaching-Tandem zusammengeführt.

Einzelfälle – viele, viele Einzelfälle. Mit diesem Motto startete die Refugee Law Clinic Regensburg (RLCR) in das Wintersemester 2015/2016. Die RLCR ist ein Projekt von Studierenden aller Fachrichtungen der Universität und der OTH Regensburg. Gegründet am Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Politik von Prof. Dr. Alexander Graser und der Unterstützung von Dr. Christian Helmrich und Larissa Borkowski, ist sie inzwischen zu einem Team von über 150 Freiwilligen angewachsen. Finanziell wurde unser Projekt vor allem durch eine großzügige Spende der Evangelisch-Lutherische Landeskirche unterstützt.

Leitungsrat der RLCR

Das Konzept „Law Clinic" stammt aus dem Kontext anglo-amerikanischer Universitäten, wo Studierende kostenlose Rechtsberatung für sozial benachteiligte Gruppen anbieten. Wir in Regensburg haben hierbei den Schwerpunkt auf das Asyl- und Ausländerrecht gelegt. Davon haben nicht nur die Asylsuchenden etwas. Auf der einen Seite profitieren natürlich Flüchtlinge und Asylsuchende durch kostenlosen und fachlich qualifizierten Rechtsrat. Auf der anderen Seite kommt es auch den Studierenden zugute, da diese die Möglichkeit bekommen, ihr erworbenes theoretisches Wissen praktisch anzuwenden. Das Ziel ist es, Flüchtlingen das Asylverfahren transparent darzustellen und ihnen darüber hinaus bei allen rechtlichen, administrativen und sonstigen Fragen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Das komme gut an und die „Mandantinnen und Mandanten" zeigten sich für die Hilfestellung sehr dankbar.

Außerdem bietet die RLCR ihren Mitgliedern ein umfassendes Programm an Weiterbildungsmöglichkeiten. In diesem Wintersemester wurden Schulungs-Workshops, eine Vorlesungsreihe, regelmäßige Fallbesprechungen und psychologische Supervision angeboten. Auch zahlreiche andere Aktivitäten wurden von der RLCR organisiert. So bildeten sich verschiedene Arbeitsgruppen, z.B. zu den Themen Berichterstattung über verwaltungsgerichtliche Verfahren und strategic litigation. Die RLCR bot Vorträge für Helferkreise an und hat die Veranstaltung Kino Asyl in Planung.

Neben den zahlreichen Fortbildungsmöglichkeiten schult auch die eigentliche Beratung wichtige Fähigkeiten, wie beispielsweise den Umgang mit Menschen und anderen Kulturen sowie die Arbeit im Team. Die fachliche Qualität der Beratungen wird dabei durch ein Team von Volljuristinnen und -juristen gesichert. Besondere Erwähnung gilt hierbei dem unermüdlichen Engagement der wissenschaftlichen Mitarbeitenden unserer Fakultät, die unseren Beratenden immer zur Seite stehen.

Neben den Beratungen gibt es eine Vielzahl an weiteren Aufgaben wie Pressearbeit, Veranstaltungsorganisation, Gestaltung von Infomaterialien und Vorträgen. Somit findet wirklich jeder, der Lust hat, eine Möglichkeit sich zu engagieren. In diesem ersten Semester sind bereits über sechzig Beratungsanfragen eingegangen, die teils noch in Bearbeitung, teils aber auch schon abgeschlossen sind. Im vergangenen Jahr konnte die RLCR verschiedene Flüchtlinge auf Anhörungen vorbereiten oder dazu beitragen, dass sie eine Arbeitserlaubnis oder einen Sprachkurs genehmigt bekamen. Besonders stolz sind wir darauf, dass wir in Zusammenarbeit mit der Caritas einer krebskranken Asylsuchenden Zugang zu einer lebenswichtigen Therapie verschafft haben. Ein weiteres Beispiel für den Erfolg unserer Arbeit ist der erwirkte Umzug zweier homosexueller Flüchtlinge in eine neue Unterbringung, in der sie endlich keinen Misshandlungen mehr ausgesetzt sind. Um solche positiven Ergebnisse erreichen zu können, ist natürlich oftmals etwas Durchhaltevermögen und Recherchearbeit unserer Beratenden notwendig. Aber wir alle sind uns einig: Die Mühe lohnt sich.

Dennoch, die Zahl der Anfragen übersteigt schon jetzt die Kapazitäten der Refugee Law Clinic. Deshalb soll die RLCR weiterwachsen, um so all die verschiedenen Herausforderungen zu meistern.

INFO

Unterstützung für unser Projekt ist stets willkommen, vor allem natürlich durch aktive Mitarbeit, aber gerne auch durch Spenden, die wir über unseren gemeinnützigen Trägerverein Legal Leverage Platform e.V. steuerbegünstigt entgegennehmen können.

Website: http://rlc-regensburg.de/

Law Clinic Regensburg e.V.
Studentische Rechtsberatung für Start-ups

Anfang 2015 wurde am Lehrstuhl von Prof. Dr. Wolfgang Servatius die erste universitäre studentische Rechtsberatung, die sich ausschließlich an Start-ups richtet von Julia Hoeren ins Leben gerufen.
Die studentische Rechtsberatung versteht sich als praxisbezogenes Ausbildungsprojekt, das Studierenden die Möglichkeit verschafft, ihr theoretisch erlangtes Wissen praktisch einzusetzen.
Den Fokus legt die Law Clinic dabei auf die Beratung von Start-ups und Kleinunternehmen, da diese in der Regel noch nicht die Mittel aufbringen können, um sich juristischen Rat bei einem Rechtsanwalt einzuholen. In einem ersten Pilotprojekt beriet die studentische Rechtsberatung ein kleines Regensburger Unternehmen, das Sportgeräte vermietet. Inhaltlich hatten die Berater sich insbesondere mit der AGB-Gestaltung zu befassen. In Abweichung zur universitären Theorie galt es neben einer rechtlich adäquaten Lösung den Zielvorstellungen des Mandanten zu entsprechen; so sahen die Studierenden sich einer neuen Perspektive gegenüber: Das Ziel war in groben Zügen vorgegeben, der Weg musste gestaltet werden. Die Studierenden mussten ihre erlernte Neutralität beiseitelegen, da diese zwar den Dogmatiker befriedigen mag, den Mandanten aber nicht. Durch die Tätigkeit in der Law Clinic haben Studierende die Möglichkeit über den Gutachtenstil hinaus die Arbeitsweise eines Anwalts kennenzulernen. Die Fallbearbeitung geschieht in enger Zusammenarbeit mit Regensburger Rechtsanwälten, die die Berater anleiten und fortbilden. Im Sommersemester 2016 sind Praxisvorträge zu den Themen Rechtsformwahl und Stammkapitalerbringungen geplant.
Seit Oktober ist die studentische Rechtsberatung als Law Clinic Regensburg e.V. eingetragen und ist nun bereits mit dem nächsten Mandat befasst.

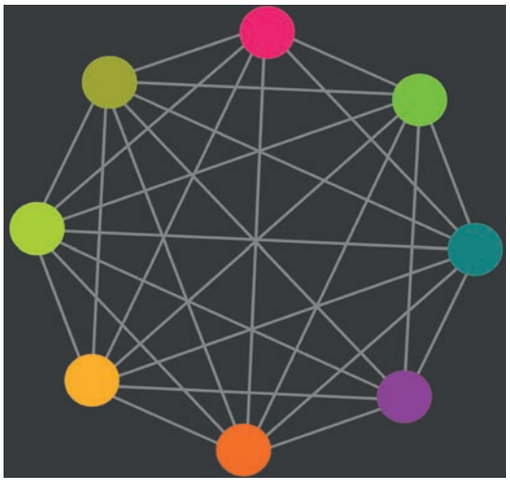
Deutschlandstipendium

„Ich freue mich über die positive Entwicklung des Deutschlandstipendiums an der Universität Regensburg. Die Zahl der Förderungen ist in den letzten Jahren stetig angewachsen. Die Leistung und Kreativität der Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie das Engagement unserer zahlreichen Förderer, Partner und Freunde schaffen auch die Voraussetzung für den Aufbau von Netzwerken, die über das Studium hinaus wirken können.“, mit diesen Worten eröffnete der Präsident der Universität Regensburg, Prof. Dr. Udo Hebel die Stipendienvergabefeier für das Studienjahr 2015/16.
Zahlreiche Förderer und Mitglieder der Kommission, die für die Auswahl der herausragenden Studierenden zuständig sind, waren bei der Feier anwesend.
Das Deutschlandstipendium fördert seit 2011 Studierende sowie Studienanfängerinnen und Studienanfänger, die hervorragende Leistungen und gesellschaftliches Engagement zeigen, mit 300 Euro monatlich. Die Finanzierung erfolgt zur Hälfte vom Bund und zur anderen Hälfte von privaten Stiftern.

Im Studienjahr 2015/16 hat die Universiät Regensburg 88 Stipendien vergeben. Die Fakultät für Rechtswissenschaft konnte sich hierbei über 12 zugeteilte Stipendien freuen.

Masterstudiengang Kriminologie und Gewaltforschung

Für den interdisziplinären Studiengang kooperieren unter Federführung unserer Fakultät acht Fakultäten der Universität Regensburg. Die Lehrenden sind ganz überwiegend im Themenverbund „Gewalt und Aggression in Natur und Kultur“ engagiert. Im Jahr 2015 konnten die ersten Studierenden diesen Studiengang mit dem M.A. abschließen, viele weitere stehen nun kurz vor Abschluss ihrer Masterarbeiten. Im Sommer 2015 wurden aus einer hohen Bewerberzahl in einem aufwändigen Eignungsverfahren wiederum 35 Studierende in den Masterstudiengang aufgenommen; sie begannen ihr Studium im Oktober.
Der Studiengang – der einzige seiner Art im süddeutschen Raum – wird vom Lehrstuhl von Prof. Dr. Henning Ernst Müller koordiniert.



Teilbibliothek Recht

Durch Studienzuschüsse konnten im Jahr 2015 für die Teilbibliothek Recht und den von ihr betreuten Teil der Lehrbuchsammlung 4675 Exemplare von Monographien angeschafft werden. Um Platz für diese neuen Bücher zu bekommen, wurden aus der Teilbibliothek 986 Bände ins Magazin gestellt und 1785 Bände ganz ausgesondert. Da insbesondere beim Lesesaal Recht I ein hoher Bedarf an Tagesspinden besteht, wurden 146 zusätzliche Schließfächer zur Verfügung gestellt. Von Mitte Oktober bis Mitte Dezember wurde im Lesesaal Recht II neuer Teppichboden verlegt und die Stromzufuhr für die Benutzung von Laptops etc. verbessert. Danach ist das Strafrecht aus dem Lesesaal Recht I in den Lesesaal Recht II umgezogen. Damit werden nicht mehr alle Hausarbeiten in Recht I geschrieben und wohl auch ein größerer Teil der Seminar- und Studienarbeiten nach Recht II verlagert.
Jedes Semester bietet die Teilbibliothek Recht fachspezifische Schulungen an. In „Bib for Beginners“ erhalten die Teilnehmenden Informationen zur Recherche im Regensburger Katalog und lernen wichtige Bereiche in der Zentralbibliothek kennen (Info-Zentrum, Ausleihe, Lehrbuchsammlung). Anschließend folgt eine Führung durch den Lesesaal Recht I. Die Schulung „Bib Advanced“ enthält anhand von Übungen alles Wichtige zur fortgeschrittenen Literatursuche (Fernleihe, Datenbanken, digitale Angebote). Außerdem gibt es die Möglichkeit, sich für das Literaturverwaltungsprogramm „Citavi“ schulen zu lassen. In diesem Kurs wird dabei die Arbeit mit den juristischen Fachdatenbanken und der juristische Zitierstil berücksichtigt. An 25 Veranstaltungen der Teilbibliothek Recht nahmen 181 Studierende teil.
Anfang Dezember ist Rainer Schönert, unsere langjährige Aufsicht vom Lesesaal Recht I, in den Ruhestand eingetreten.

Regensburger Steuerkreis e.V.

Der „Regensburger Steuerkreis“ ist ein eingetragener Verein zur Förderung des Steuerrechts auf den Gebieten der Wissenschaft und Forschung, der universitären Ausbildung und der Weiterbildung in der Oberpfalz und in Niederbayern. Vorsitzender des Vorstands ist Prof. Dr. Rolf Eckhoff.
Auch im Jahr 2015 bot dieser Verein zusammen mit dem Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Finanz- und Steuerrecht ein Forum für den Austausch über praktische Fragen des Steuerrechts für Studierende und Lehrende der Rechtswissenschaft und der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre sowie für Richterinnen und Richter, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Finanzverwaltung, Notare, Rechtsanwälte und Steuerberaterinnen und Steuerberater.

- Im Juli 2015 referierte zunächst Hermann-Ulrich Viskorf, Vizepräsident des Bundesfinanzhofs, zum Thema „Nach der Entscheidung des BVerfG zur Erbschaftsteuer: Rückblick - Bestandsaufnahme – Ausblick“.
- Eine Woche später erläuterte Philipp Graf von und zu Lerchenfeld, Mitglied des Deutschen Bundestages, „Fragen zur Erbschaftsteuerreform“.
- Weiterhin stellte Dr. Ludwig Wagner, Vorsitzender Richter am Finanzgericht Nürnberg, die „Betriebsaufspaltung (Grundzüge)“ dar.

Daneben förderte der Verein auch die Ausbildung im Bereich des Steuerrechts: So finanzierte er die Teilnahme der Studierenden am Blockseminar des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, insbesondere Finanz- und Steuerrecht im Kleinen Walsertal im Januar 2015 sowie auf der Fraueninsel im Juni 2015. Auch unterstützte er das Doktorandenseminar in Regensburg im November 2015.

Arbeitskreis Sprache und Recht

Der fakultätsübergreifende Arbeitskreis widmet sich den vielfältigen Zusammenhängen von Sprache und Recht. Neben der Vergabe eines Förderpreises gehört eine alle drei Jahre stattfindende interdisziplinäre und internationale Tagung zu seinen zentralen Aktivitäten.

Das Jahr 2015 stand ganz im Zeichen der Vorbereitung und Durchführung der fünften interdisziplinären und internationalen Tagung, die am 16./17. April stattfand. Sie wurde in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Namenforschung durchgeführt und stand unter dem Generalthema „Namen und Recht in Europa“. Die Vorträge widmeten sich dem Schnittbereich zwischen Rechtswissenschaft und Onomastik, zu dem es bisher keine Forschung gibt. Den Festvortrag, der im historischen Reichssaal im Alten Rathaus von Regensburg stattfand, hielt Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Michael Stolleis, emeritierter Direktor am Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte. Sein Festvortrag „Die Benennung der Welt“ befasste sich mit dem weiten Umfang des Namensbegriffs.

Im Zentrum der Tagung standen die Personennamen, die Sprach- und Rechtswissenschaftler aus unterschiedlichen Sprach- und Rechtskreisen näher beleuchteten. Die Vorträge werden wieder in einem Tagungsband dokumentiert.

Beim Dies Academicus des Jahres 2015 konnte erneut der Förderpreis für Sprache und Recht vergeben werden. Er ging an Emilia Lindroos aus Rovaniemi (Finnland) für ihre Dissertation. Die ausgezeichnete Arbeit trägt den Titel „Im Namen des Gesetzes. Eine vergleichende rechtslinguistische Untersuchung zur Formelhaftigkeit in deutschen und finnischen Strafurteilen“ und ist im Jahr 2015 erschienen. Eine kurze persönliche Vorstellung der Preisträgerin und die Laudatio werden auf der Website des Arbeitskreises veröffentlicht.

Homepage:
www.uni-regensburg.de/forschung/sprache-recht

Fachschaft

Erstsemesterbetreuung

Die Fachschaft war im vergangen Jahr wieder stark in der Erstsemesterbetreuung engagiert. Besonders in den ersten Wochen der Semester waren wir verstärkt beratend für die neuen Erstsemester da. Im WS 2015/16 wurden zudem die Präsenzzeiten im Fachschaftszimmer zweimal pro Woche jeweils dienstags und donnerstags von 12-13 Uhr eingeführt. Außerdem haben wir wie üblich vor jedem Semesterbeginn das Erstsemester-Infoheft überarbeitet, gedruckt und kostenlos verteilt und am ersten Vorlesungstag der Erstsemester eine Campusführung mit anschließendem Sektempfang durchgeführt. Wie auch in den letzten Jahren fanden in diesem Jahr die Kneipentouren statt, die gewohnt gut angenommen wurden und dem Zusammenwachsen der neuen Kommilitoninnen und Kommilitonen und dem Kennenlernen der Altstadt dienten. In den ersten Wochen der Semester fand jeweils ein von der Fachschaft organisiertes Erstsemester-Wochenende statt, bei dem sich die interessierten neuen Studierenden näher kennen lernen konnten. Darüber hinaus wurde jeweils zu Semesteranfang ein Bücherflohmarkt veranstaltet, auf dem ältere Semester gebrauchte Bücher verkaufen und jüngere Studierende günstig Lehrbücher erwerben konnten. Im Sommersemester haben wir für die Erstsemester ein Weißwurstfrühstück unter freiem Himmel organisiert, um den Kontakt zwischen Studierenden und Professoren zu verbessern.

Feste und Feiern

Jeweils zu Beginn der Semester haben wir die traditionellen Jura-Feten organisiert, die von den Studierenden immer gut angenommen werden. Auch in diesem Jahr war das von der Fachschaft organisierte Sommerfest der Fakultät wieder ein großer Erfolg. Es fand wie üblich unter freiem Himmel im Innenhof des Sammelgebäudes statt. In der Vorlesungszeit haben wir zudem jeden zweiten Mittwoch den beliebten Jura-Stammtisch im Picasso organisiert, der den Jurastudierenden aller Semester Gelegenheit bietet, sich gegenseitig besser kennenzulernen.

Weitere Beiträge

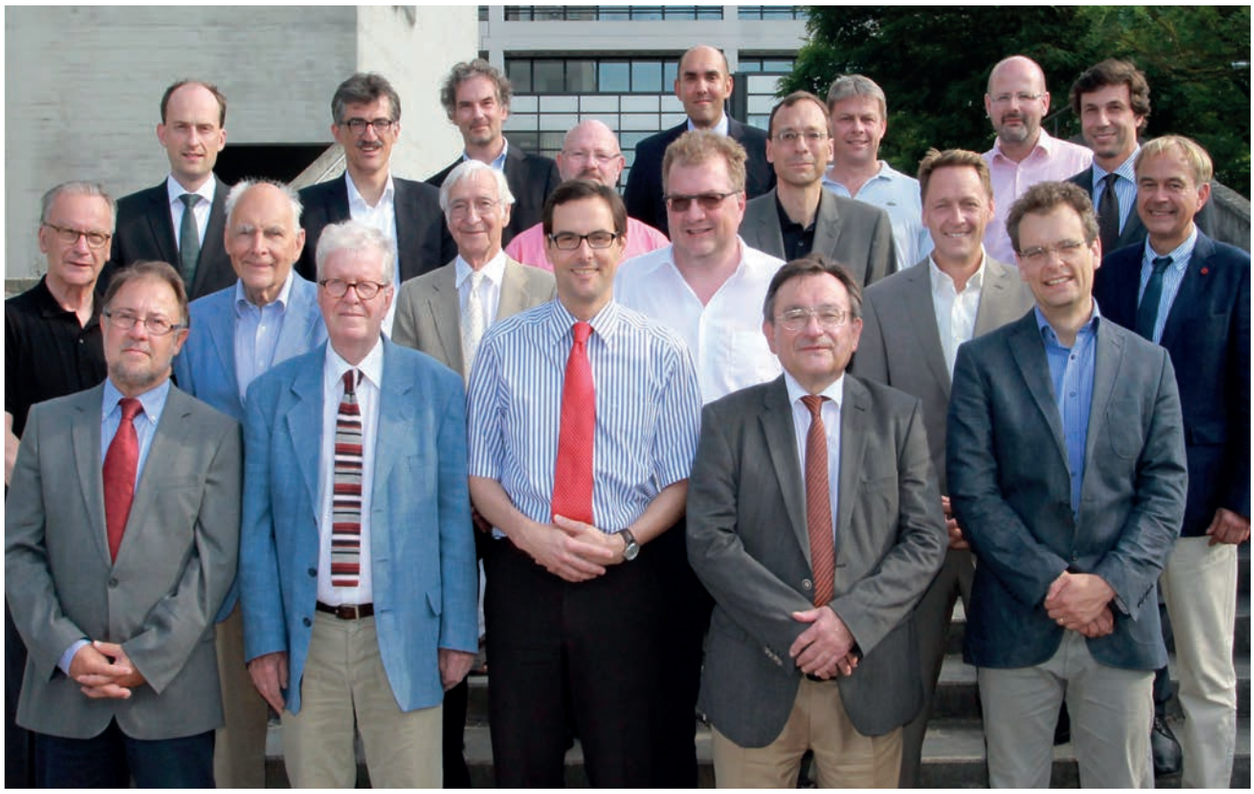
Zur Unterstützung der Fakultät hat die Fachschaft wieder die Durchführung der Evaluationen der zahlreichen Konversationsübungen übernommen. Auch in diesem Sommer veranstaltete die Fachschaft für die in- und ausländischen Teilnehmenden an der Regensburger Summer School ein abendliches Grillfest. Mit der Ausgabe und Rücknahme der Examensprotokolle sowie der Schwerpunktprotokolle waren wir auch dieses Jahr wieder mehrere Wochen beschäftigt. Beide Angebote werden von den Examenskandidatinnen und -kandidaten mit großem Interesse in Anspruch genommen. Auch hat die Fachschaft an der Gestaltung der Examensfeiern mitgewirkt, indem wir einen Sektempfang organisiert und durchgeführt haben. Im Sommersemester wurde die traditionelle historische Stadtführung organisiert und durchgeführt. Im Dezember 2015 hat die Fachschaft wieder einmal pro Woche einen Glühweinstand betrieben. Der gesamte Erlös wurde wiederum an Sindiso e.V. in Afrika gespendet. Gemeinsam mit ELSA Regensburg haben wir dieses Jahr zum ersten Mal eine Podiumsdiskussion mit dem Titel „Ist der Fußball noch zu retten“ mit prominenten Gästen organisiert. Die Veranstaltung soll in den kommenden Semestern als Reihe unter dem Titel „Law Outside The Box“ weitergeführt werden.

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern und den vielen weiteren ehrenamtlichen Unterstützern, ohne die keines unserer Betreuungsangebote möglich gewesen wäre. Interessierten Nachwuchs und jeden, der eine Frage hat, laden wir ein, uns jederzeit im Fachschaftszimmer RW002 zu besuchen. Außerdem findet ihr uns auf unserer Internetseite www.fs-jura.com oder über Facebook.

ELSA: The European Law Students' Association

ELSA macht man nicht – ELSA wird man – ELSA bleibt man – ELSA lebt man!
Inzwischen ist ELSA in 42 Ländern, an über 200 Universitäten mit über 30.000 Mitgliedern. Auch hier bei uns in Regensburg wird das Engagement für ELSA großgeschrieben.
Im Jahr 2015 konnte ELSA Regensburg wieder ein tolles Programm – nicht nur für seine Mitglieder – bieten. Im Sommersemester war wohl das größte Highlight der Märchen Moot Court im Juni, der sich bei allen Zuschauern großer Beliebtheit erfreute und eine ganz neue Art von Veranstaltungen an die Fakultät gebracht hat. Daneben verbrachten einige ELSA Mitglieder im Mai einen dreitägigen Study-Visit in Wien und im Juni besuchte man Baker & McKenzie in ihrem Standort in München. Weiterhin fuhr man im Juni zusammen mit Prof. Dr. Udo Steiner zum BGH und zum BVerfG in Karlsruhe. Es fanden zwei Mitgliederversammlungen statt und außerdem wurde ein Biergarten-Stammtisch abgehalten. Im Wintersemester besichtigte man zunächst im Oktober die JVA Landshut. Im November fand eine dreitätige Berlin-Fahrt statt, wobei eine Sitzung des Bundestags besucht wurde. Ein großes und interessantes Projekt zwischen ELSA und der Fachschaft wurde ebenfalls im November ins Leben gerufen: „Law Outside The Box" beinhält Podiumsdiskussionen, welche nicht nur rechtliche oder rechtspolitische Fragen aufwerfen, sondern auch gesellschaftlich und kulturell im Fokus stehen. Das Ziel der Veranstaltungen ist es über den juristischen Tellerrand hinauszublicken und Fragestellungen aus verschiedenen Blickwinkel zu betrachten. Außerdem freute man sich, dass auch in diesem Semester der Vortrag von Prof. Dr. Carsten Herresthal zum „Juristischen Lernen und zur Examensvorbereitung" wieder unter der Schirmherrschaft von ELSA Regensburg stattfinden konnte. Im Dezember fuhr man gemeinsam zur JuraCon nach München und es fand zum zweiten Mal die Lokalrunde des ELSA Deutschland Moot Court statt, bei welchem die Studierenden gesucht wurden, die im kommenden Frühjahr die Mission der Titelverteidigung für Regensburg in Angriff nehmen. Insgesamt fanden drei Stammtische im Wintersemester statt, die speziell auch Interessenten dienten, um ELSA und seine Mitglieder kennenzulernen. Wie im Sommersemester wurden zwei Mitgliederversammlungen abgehalten. Eine Tradition ist mittlerweile schon der Kaffeestand und die Ersti-Tüten zu Beginn jedes Semesters für die Neuankömmlinge an der Fakultät. Insgesamt wurden wieder rund 650 Tüten von den Mitgliedern gepackt, welche als Hilfestellung für die ersten Schritte im Studium und in der neuen Heimatstadt dienen, und jede Menge Fragen zum Studium und der Stadt Regensburg beantwortet. Angeschlossen hat sich ebenfalls schon traditionell die „Blaue Nacht" in der ersten Vorlesungswoche, die im Wintersemester erstmals zusammen mit intouch-Consult durchgeführt wurde. Ungefähr 50 Studierende konnten dafür begeistert werden, wobei man verschiedene Bars besuchte. Dazu informierte ELSA Regensburg am bereits dritten Fakultätskarrieretag im November Studierende an ihrem Infostand über das Auslandspraktikantenprogramm STEP und beantworte zusätzliche allgemeine Fragen zum Verein.
Wie man sieht war 2015 ein spannendes und erfolgreiches Jahr für ELSA Regensburg mit vielen tollen Veranstaltungen und man konnte sich über sehr viele neue Mitglieder freuen! Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitgliedern für deren Mitwirkung. Auch für 2016 steckt ELSA voller Tatendrang und Energie. Herzlich Willkommen bei den Mitgliederversammlungen und Veranstaltungen sind natürlich stets alle Studierende, um ELSA kennenzulernen und sich ELSA anzuschließen.

Das Kollegium im Jahr 2015



(v.l.) Herbert Roth, Friedrich-Christian Schroeder, Tonio Walter, Rainer Arnold, Alexander Graser, Reinhard Richardi, Dieter Henrich, Klaus Rolinski, Geritt Manssen, Jürgen Kühling, Frank Maschmann, Michael Heese, Robert Uerpmann-Wittzack, Rolf Eckhoff, Jörg Fritzsche, Christoph Althammer, Henning Ernst Müller, Anatol Dutta, Wolfgang Servatius, Martin Löhning

Prof. Dr. Christoph Althammer

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Deutsches, Europäisches und Internationales Verfahrensrecht sowie außergerichtliche Streitbeilegung

Prof. Dr. Anatol Dutta, M.Jur.

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung

Prof. Dr. Rolf Eckhoff

Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbes. Finanz- und Steuerrecht

Prof. Dr. Jörg Fritzsche

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht

Prof. Dr. Katrin Gierhake, LL.M.

Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Internationales Strafrecht und Rechtsphilosophie

Prof. Dr. Alexander Graser, LL.M

Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Politik, insbesondere europäisches und internationales Recht sowie Rechtsvergleichung

Prof. Dr. Michael Heese, LL.M

Lehrstuhl für Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Insolvenzrecht und Zivilverfahrensrecht

Prof. Dr. Carsten Herresthal, LL.M.

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Europarecht und Rechtstheorie

Prof. Dr. Thorsten Kingreen

Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Sozialrecht und Gesundheitsrecht

Prof. Dr. Jürgen Kühling, LL.M.

Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Immobilienrecht, Infrastrukturrecht und Informationsrecht

Prof. Dr. Martin Löhnig

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte und Kirchenrecht

Prof. Dr. Gerrit Manssen

Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere deutsches und europäisches Verwaltungsrecht

Prof. Dr. Frank Maschmann

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht

Prof. Dr. Henning Ernst Müller

Lehrstuhl für Strafrecht und Kriminologie, Jugendstrafrecht und Strafvollzug

Prof. Dr. Herbert Roth

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Deutsches, Europäisches und Internationales Verfahrensrecht

Prof. Dr. Wolfgang Servatius

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Unternehmensrecht

Prof. Dr. Robert Uerpmann-Wittzack

Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Völkerrecht

Prof. Dr. Tonio Walter, RiOLG

Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Wirtschaftsstrafrecht und Europäisches Strafrecht

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard Zimmermann

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Römisches Recht und Historische Rechtsvergleichung (dauerhaft beurlaubt)

Entpflichtete und im Ruhestand befindliche Professoren

Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Rainer Arnold
em. Prof. für Öffentliches Recht, insbes. Rechtsvergleichung, Recht der Europäischen Gemeinschaften, Wirtschaftsvewaltungsrecht und ausländisches Öff. R.

Prof. em. Dr. Ingo Koller
em. Prof. für Bürgerliches Recht und Rechtssoziologie sowie Handels-, Wirtschafts- und Arbeitsrecht

Prof. em. Dr. Dr. h.c. Ekkehard Schumann
em. Prof. für Prozessrecht und Bürgerliches Recht

Prof. em. Dr. Hans-Jürgen Becker
em. Prof. für Bürgerliches Recht, Europäische Rechtsgeschichte und Kirchenrecht

Prof. em. Dr. Reinhard Richardi
em. Prof. für Abeits- und Sozialrecht, Bürgerliches Recht und Handelsrecht

Prof. em. Dr. Dr. h.c. Dieter Schwab
em. Prof. für Bürgerliches Recht und Deutsche Rechtsgeschichte

Prof. em. Dr. Dr. h.c. Peter Gottwald
em. Prof. für Bürgerliches Recht, Verfahrensrecht, Internationales Privatrecht

Prof. em. Dr. Klaus Rolinski, Dipl.-Psych.
em. Prof. für Strafrecht und Kriminologie

Prof. em. Dr. Udo Steiner
em. Prof. für Deutsches und Bayerisches Staats- und Verwaltungsrecht sowie Verwaltungslehre, Richter des Bundesverfassungsgerichts a.D.

Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Dieter Henrich
em. Prof. für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung sowie Zivilprozessrecht

Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Friedrich-Christian Schroeder
em. Prof. für Strafrecht, Strafprozessrecht und Ostrecht

Außerplanmäßige Professoren/Professorin

Prof. Dr. Georg Annuß
Prof. Dr. Joachim Goebel
Prof. Dr. Ute Walter

Privatdozenten

PD Dr. Ken Eckstein

Honorarprofessoren

Prof. Dr. Jan Bockemühl
Prof. Dr. Prodromos Dagtoglou
Prof. Dr. Dr. Herbert Grziwotz
Prof. Dr. Bernd von Heintschel-Heinegg
Prof. Dr. Wieland-Christian Lohse
Prof. Dr. Ernst Karl Pakuscher
Prof. Dr. Wolfgang Reimann
Prof. Dr. Ekkehart Reinelt
Prof. Dr. Wilhelm Schmidbauer
Prof. Dr. Walter Zimmermann

Vertretungen

PD Dr. Daniela Demko
PD Dr. Markus Fehrenbach
PD Dr. Albert Ingold
PD Dr. Antje Schumann
PD Dr. Benno Zabel

Prüfungsamt

Elfriede Kindl (Jur. Universitätsprüfung)
Andrea Lickleder (Zwischenprüfung)

Fakultätsrat

Dekan: Prof. Dr. Jörg Fritzsche
Prodekan: Prof. Dr. Jürgen Kühling
Studiendekan: Prof. Dr. Frank Maschmann

Professoren: Prof. Dr. Christoph Althammer
Prof. Dr. Anatol Dutta
Prof. Dr. Rolf Eckhoff
Prof. Dr. Martin Löhnig
Prof. Dr. Wolfgang Servatius
Prof. Dr. Tonio Walter

Wiss. und künstlerische Mitarbeiter: Christoph Olschar
Andreas Bernert

Sonstige Mitarbeiter: Gisela Schober

Studierende: Alexander Rathmer
Anna Stahl

Frauenbeauftragte: Prof. Dr. Katrin Gierhake

Fakultätsverwaltung

Oliver Olszewski
Ulrike Robl (Promotionen & LL.M.)
Karin Zeiser
Christoph Gailer (Studiengangskoordination)

Studierende

Im Wintersemester 2015/2016 zählte die Fakultät für Rechtswissenschaft insgesamt 2776 Studierende.

Stand: 31. Dezember 2015

In das Publikationsverzeichnis wurden jeweils nur die zwei bis fünf wichtigsten Publikationstitel aus dem Jahr 2015 aufgenommen. Weitere Publikationen der Professoren finden sie auf den Websites der Lehrstühle.

Arnold, Rainer

Substanzielle und funktionelle Effizienz des Grundrechtsschutzes im europäischen Konstitutionalismus, in: Geis/Winkler/Bickenbach (Hrsg.), Von der Kultur der Verfassung, Festschrift für Friedhelm Hufen zum 70. Geburtstag, 1. Auflage, München, 2015, S. 3 - 10.

The external dimension of rule of law, in: Melica/Mezzetti/Piergigli, Studi in onore di Giuseppe de Vergottini, Band III, 2015, S. 2447 - 2456.

Constitution and Justice, in: Viktoriya Serzhanova (ed.), W Kregu Zagadnien Konstytucjonalizmu Oraz Wspolczesnego Panstwa, Rzeszow 2015, S. 207 - 214.

Derechos nuevos y la Constitución, in: Hermida del Llano (coord.), Nuevos derechos y nuevas libertades en Europa, Madrid, 2015, S. 55 - 61.

Beweisverbote und Verfassungsrecht, in: Tuora-Schwierskott (Hrsg.), Rechtsentwicklung im Rahmen der deutsch-polnischen Beziehungen, 25 Jahre Deutsch-Polnische Juristen-Vereinigung, 2015, S. 96 – 102.

Dutta, Anatol

Hepting/Dutta, Familie und Personenstand, Ein Handbuch zum deutschen und internationalen Privatrecht , 2. Auflage, Frankfurt am Main, 2015.

Dutta/Schwab/Henrich/Gottwald/Löhnig (Hrsg.), Künstliche Fortpflanzung und europäisches Familienrecht, Band 16, Bielefeld, 2015.

Dutta/Schwab/Henrich/Gottwald/Löhnig (Hrsg.), Vormundschaft in Europa, Band 17, Bielefeld, 2015.

Grenzüberschreitender Gewaltschutz in der Europäischen Union, FamRZ, 2015, S. 85 – 92.

Die europäische Erbrechtsverordnung vor ihrem Anwendungsbeginn: Zehn ausgewählte Streitstandsminiaturen, IPRax 2015, S. 32 – 39.

Gierhake, Katrin

Zur Diskussion über die Grundlagen eines freiheitlichen Strafrechts. Zugleich Besprechungsaufsatz zu Frauke Timm, Gesinnung und Straftat, Besinnung auf ein rechtsstaatliches Strafrecht, ZIS 5/2015, S. 292.

Gottwald, Peter

Gottwald (Hrsg.), Insolvenzrechts-Handbuch, 5. Auflage, München, 2015.

Beiträge zum deutschen und europäischen Zivilverfahrensrecht (in jap. Sprache), Schriften des Institute of Comparative Law in Japan, Band 71, Tokyo, 2015.

Die reformierte Sachaufklärung in der deutschen Einzelzwangsvollstreckung, in: Becker-Eberhard/Gaul/Haertlein/Meller-Hannich, Rechtslage – Rechtserkenntnis - Rechtsdurchsetzung, Festschrift für Eberhard Schilken zum 70. Geburtstag, 1. Auflage, München, 2015, S. 663 - 677.

Aktuelle Probleme des Internationalen Schiedsverfahrensrechts, in: Hilbig-Lugani/Jakob/Mäsch/Reuß/Schmid (Hrsg.), Zwischenbilanz, Festschrift für Dagmar Coester-Waltjen zum 70. Geburtstag, 1. Auflage, Bielefeld, 2015, S. 389 - 402.

Insolvenzrechtliche Annexverfahren im Verhältnis Deutschland – Schweiz, in: Breitschmidt/Sorensen/Schmid/Sogo, Tatsachen – Verfahren - Vollstreckung, Festschrift für Isaak Meier, 1. Auflage, Zürich, 2015, S. 249 - 261.

Heese, Michael

Beratungspflichten, Eine rechtswissenschaftliche Abhandlung zur Dogmatik der Beratungspflichten und zur Haftung des Ratgebers im Zivil- und Wirtschaftsrecht, Tübingen, 2015.

Henrich, Dieter

Leihmütterkinder: Wessen Kinder?, IPRax 2015, S. 229 - 233.

Im Ausland begründete und im Inland fortgeführte heterosexuelle Lebenspartnerschaften, in: Hilbig-Lugani/Mäsch/Reuß/Schmid (Hrsg.), Zwischenbilanz, Festschrift für Dagmar Coester-Waltjen zum 70. Geburtstag, 1. Auflage, Bielefeld, 2015, S. 443 - 451.

Neue Trennungs- und Scheidungsverfahren in Italien, FamRZ 2015, S. 1253 - 1259.

Im Labyrinth des internationalen Unterhaltsrechts, FamRZ 2015, S. 1761 - 1768.

Privatautonomie, Parteiautonomie: (Familienrechtliche) Zukunftsperspektiven, RabelsZ 2015, S. 752 - 767.

Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch/IPR Art.19–23 EGBGB.

Herresthal, Carsten

Nachwirkende Leistungstreue- und Rücksichtnahmepflichten, in: Arnold/Lorenz (Hrsg.), Gedächtnisschrift für Hannes Unberath, 1. Auflage, 2015, München, S. 181 - 212.

Das veränderte Leitbild der AGB-Kontrolle von Bankentgelten durch das Recht der Zahlungsdienstleistungen, in: Hilbig-Lugani/Mäsch/Reuß/Schmid (Hrsg.), Zwischenbilanz, Festschrift für Dagmar Coester-Waltjen zum 70. Geburtstag, 1. Auflage, Bielefeld, 2015, S. 1109 - 1125.

Die Wirksamkeit von Darlehensentgeltklauseln in den Allgemeinen Bausparbedingungen, ZIP 2015, S. 1949 - 1958.

Die Konstituierung des Europäischen Gesellschaftsrechts - Freiheitssicherung im Kernbereich unternehmerischer Betätigung, in : Stumpf/Kainer/Baldus (Hrsg.), Privatrecht, Wirtschaftsrecht, Verfassungsrecht, Privatinitiative und Gemeinwohlhorizonte in der europäischen Integration, Festschrift für Peter-Christian Müller-Graff zum 70. Geburtstag,1. Auflage, Baden-Baden, 2015, S. 22.

Aktuelle Entwicklungen der (v.a. bürgerlich-rechtlichen) Prospekthaftung, in: Schriften der Bankrechtlichen Vereinigung e.V., Bankrechtstag 2015, S. 113 – 171.

Kingreen, Thorsten

Pieroth/Schlink/Kingreen/Poscher, Grundrechte, Staatsrecht II, 31. Auflage, Heidelberg, 2015.

Kingreen/Kühling (Hrsg.), Gesundheitsdatenschutzrecht, 1. Auflage, Band 13, Baden-Baden, 2015.

In love with the single market? Die EuGH-Entscheidung Alimanovic zum Ausschluss von Unionsbürgern von sozialen Grundsicherungsleistungen, NVwZ 2015, S. 1503 - 1506.

Die Entwicklung des Gesundheitsrechts 2014/2015, NJW 2015, S. 3413 - 3420.

Der Abstieg der Grundfreiheiten und der Aufstieg der Unionsgrundrechte, in: Kment (Hrsg.), Das Zusammenwirken von deutschem und europäischem öffentlichen Recht, Festschrift für Hans D. Jarass zum 70. Geburtstag, 1. Auflage, München, 2015, S. 51- 62.

Kühling, Jürgen

Kühling/Seidel/Sivridis, Datenschutzrecht, 3. Aufl., Heidelberg, 2015.

Kingreen/Kühling (Hrsg.), Gesundheitsdatenschutzrecht, 1. Auflage, Band 13, Baden-Baden, 2015.

Der Fall der Vorratsdatenspeicherungsrichtlinie und der Aufstieg des EuGH zum Grundrechtsgericht, NVwZ 2014, S. 681 – 685.

Weniger Schutz durch mehr Recht: Der überspannte Parlamentsvorbehalt im Datenschutzrecht, Eine Problemskizze am Beispiel des Gesundheitsdatenschutzrechts, JZ 2015, S. 213 – 221.

Returning through the National Back Door? The Future of Data Retention after the ECJ Judgment on Directive 2006/24 in the UK and Elsewhere, European Law Review, 2015, S. 263 – 278.

Löhnig, Martin

Löhnig/Preisner/Schlemmer (Hrsg.), Ordnung und Protest, Tübingen, 2015.

Löhnig, Früher hatten Eltern viele Kinder, heute haben Kinder viele Eltern, Zum Wandel des Familienbildes unserer Rechtsordnung, 1. Auflage, Baden-Baden, 2015.

Löhnig, Breaking with bourgeois rules and traditions: The divorce files of Eastern German courts in the late 1940es, Tijdschrift voor Rechtsgeschiedenis, 2015, S. 538 ff.

Löhnig, Die norwegische Verfassung von 1814 in der deutschen Publizistik des 19. Jahrhunderts, ZNR 2015, S. 110 ff.

Löhnig, Figura paterna, constituição alemã e convenção europeia de direitos humanos, Revista Brasileira de Direitos Fundamentais e Justiça 30, 2015, S. 15 ff.

Manssen, Gerrit

Staatsrecht II, Grundrechte, 12. Auflage, München, 2015.

Manssen/Himmelreich/Gricenko (Hrsg.), Public-private-Partnership, Deutsche und Russische Erfahrungen, Band 24, 2015.

Becker/Heckmann/Kempen/Manssen, Öffentliches Recht in Bayern, Verfassungsrecht, Kommunalrecht, Polizei- und Sicherheitsrecht, Öffentliches Baurecht, 6. Auflage, München, 2015.

Becker/Heckmann/Kempen/Manssen, Klausurenbuch Öffentliches Recht in Bayern, Verfassungsrecht, Kommunalrecht, Polizei- und Sicherheitsrecht, Öffentliches Baurecht , 3. Auflage, München, 2015.

Maschmann, Frank

Arbeitsrecht und Beschäftigtendatenschutz, in: Ruhmannseder (et alii), Compliance Aktuell, Heidelberg, 2015.

Kommentierung der §§ 74-76a BetrVG, in: Richardi (Hrsg.)/Thüsing/Annuß/Dietz, Kommentar zum Betriebsverfassungsgesetz,15. Auflage, München, 2015.

Kommentierung der §§ 1-73a BetrVG, in: Dornbusch/Fischermeier/Löwisch (Hrsg.),Kommentar zum Gesamten Arbeitsrecht, 7. Auflage, Köln, 2015.

Was ist ein Betrieb im Sinne der Massenentlassungsrichtlinie? Anmerkung zu EuGH vom 30.4.2015 und 13.5.2015, Rechtssachen Wilson, Lyttle und Rabal Cañas, EuZA 2015, S. 488 - 499.

Befristung - Fortführung des Vertrags nach Rentenbeginn, Anmerkung zu BAG vom 11.2. 2015, 7 AZR 17/13, AP Nr. 128 zu § 14 TzBfG.

Müller, Henning Ernst

Psychiatrische Auffälligkeit und „Gang"-Mitgliedschaft, in: Fahl/Müller/Satzger/Swoboda (Hrsg.), Ein menschengerechtes Strafrecht als Lebensaufgabe, Festschrift für Werner Beulke zum 70. Geburtstag, Heidelberg, 2015, S. 1195 - 1204.

Anmerkungen zum Schulmassaker aus kriminologischer Sicht, in: Junkerjürgen/Treskow (Hrsg.), Amok und Schulmassaker: Kultur- und medienwissenschaftliche Annäherungen, Bielefeld, 2015, S. 51 - 68.

„Handlung im Auftrag oder auf Weisung" - Anmerkungen zur Normgenese des § 108e StGB, in: Bockemühl/Gierhake/Müller/Walter (Hrsg.), Festschrift für Bernd von Heintschel-Heinegg zum 70. Geburtstag, 1. Auflage, München, 2015, S. 325 - 336.

Warum begehen Menschen Gewaltakte? Multi- und interdisziplinäre Gewalterklärungen, in: Blick in die Wissenschaft, Heft 31, Regensburg, 2015, S. 3-7.

Satire, Religion und öffentlicher Frieden - zum Streit um § 166 StGB, in: Möllers/van Ooyen (Hrsg.), Jahrbuch Öffentliche Sicherheit 2014/2015, Frankfurt, 2015, S. 333-339.

Richardi, Reinhard

Richardi (Hrsg.)/Thüsing/Annuß/Dietz, Kommentar zum Betriebsverfassungsgesetz, 15. Auflage, München, 2016.

Richardi, Arbeitsrecht in der Kirche, Staatliches Arbeitsrecht und kirchliches Dienstrecht, 7. Auflage, München, 2015.

Richardi/Bayreuther, Kollektives Arbeitsrecht, 3. Auflage, München, 2016.

Rechtsprechung des Kirchlichen Arbeitsgerichtshofs der katholischen Kirche zu ausgewählten Praxisproblemen, NZA 2015, S. 1481 - 1487.

Schuhmann, Ekkehard

Aktuelle Überlegungen zur Öffentlichkeit von Gerichtsverfahren, in: Hess/Kolmann/Adolphsen/Haas, Festschrift für Peter Gottwald, Zum 70. Geburtstag, 1. Auflage, München, 2014, S. 565 - 584.

Zur Entstehung der Formel, in: Roth (Hrsg.), Symposium „50 Jahre Schumannsche Formel", Baden-Baden, 2014, S. 49 - 87.

Gerichte im Visier von parlamentarischen Untersuchungsausschüssen, in: Münch (Hrsg.) Prozessrecht und materielles Recht, Liber Amicorum für Wolfram Henckel aus Anlass seines 90, Tübingen, 2015, S. 315 - 336.

Schwab, Dieter

Schwab, Familienrecht, 23. Auflage, München, 2015.

Entwicklung des deutschen Vormundschaftsrechts, in: Dutta/Schwab/Henrich/Gottwald/Löhnig (Hrsg.), Vormundschaft in Europa, Beiträge zum Europäischen Familien- und Erbrecht, Bielefeld, 2015, S. 15 - 43.

Rechte am Kind ohne Verantwortung? – Zur Begründung von Umgangsbefugnissen Dritter, in: Hilbig-Lugani/Mäsch/Reuß/Schmid (Hrsg.), Zwischenbilanz, Festschrift für Dagmar Coester-Waltjen zum 70. Geburtstag, 1. Auflage, Bielefeld, 2015, S. 223 - 233.

Ehe- und Scheidungsvereinbarungen in Zeiten wandelbaren Familienrechts, FamRZ 2015, S. 1661 - 1668.

Personenname und Recht, StAZ 2015, S. 354 - 362.

Servatius, Wolfgang

Kommentierung der §§ 182 - 191 AktG, in: Spindler/Stilz, Kommentar zum AktG, 3. Auflage, München, 2015, S. 110.

Kommentierung der §§ 65 - 77 GmbHG, in: Bork/Schäfer, GmbHG, 3. Auflage, Köln, 2015, S. 81.

Aufklärungspflichten und verantwortungsvolle Kreditvergabe, ZfIR 2015, S. 178 – 189.

Insolvenznahe Geschäftsleiterhaftung bei EU-Auslandsgesellschaften, DB 2015, S. 1087 – 1094.

Verantwortung der Obergesellschaft nach Beendigung eines Unternehmensvertrages – Quo vadis Konzernausgangsschutz?, ZGR 2015, S. 754 – 767.

Uerpmann-Wittzack, Robert

Souveränität und Selbstbestimmung in der Ukraine-Krise: Ist Völkerrecht wichtig?, in: Jahrbuch für Ostrecht (JOR), 56. Jahrgang, Regensburg, 2015, S. 11 - 20.

Einheit in Vielfalt - Grenzen der Familienrechtsvereinheitlichung durch den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte, in: Stumpf/Kainer/Baldus (Hrsg.), Privatrecht, Wirtschaftsrecht, Verfassungsrecht, Privatinitiative und Gemeinwohlhorizonte in der europäischen Integration, Festschrift für Peter-Christian Müller-Graff zum 70. Geburtstag, 1. Auflage, Baden-Baden, 2015, S. 224 - 230.

Public Watchdogs and Democratic Society: The Role of the Media and of the Strasbourg Court, in: Ziegler/Wicks/Hodson (Hrsg.), The UK and European Human Rights - A Strained Relationship?, Oxford, 2015, S. 441 - 452.

Ansätze für eine demokratische Grundrechtstheorie in der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte und im Europaratsrecht, in: Rixen (Hrsg.), Die Wiedergewinnung des Menschen als demokratisches Projekt, Neue Demokratietheorie als Bedingung demokratischer Grundrechtskonkretisierung in der Biopolitik, Band 1, Tübingen, 2015, S. 91 - 109.

Walter, Tonio

Das Märchen von den Tätigkeitsdelikten, in: : Fahl/Müller/Satzger/Swoboda (Hrsg.), Ein menschengerechtes Strafrecht als Lebensaufgabe, Festschrift für Werner Beulke zum 70. Geburtstag, Heidelberg, 2015, S. 327 - 338.

Teleologische Auslegung und objektive Zurechnung am Beispiel des § 353b StGB (Verletzung von Dienstgeheimnissen), in: Bockemühl/Gierhake/Müller/Walter (Hrsg.), Festschrift für Bernd von Heintschel-Heinegg zum 70. Geburtstag, 1. Auflage, München, 2015, S. 471 - 486.

Bockemühl/Gierhake/Müller/Walter (Hrsg.), Festschrift für Bernd von Heintschel-Heinegg zum 70. Geburtstag, 1. Auflage, München, 2015.

Zimmermann, Reinhard

Reid/de Waal/Zimmermann, Comparative Succession, Intestate Succession, Oxford, 2015.

Muscheler/Zimmermann, Zivilrecht und Steuerrecht, Erwerb von Todes wegen und Schenkung, Festschrift für Jens Peter Meincke zum 80.Geburtstag, München, 2015.

Das Verwandtenerbrecht in historisch-vergleichender Perspektive, Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht 79, 2015, 768 - 821.

Agreed Payment for Non-Performance in European Contract Law, in: Harris (Hrsg.), Studies in Canon Law and Common Law in Honor of R.H. Helmholz, 2015, S. 355 - 378.

Roman Law in the Modern World, in: Johnston (Hrsg.), The Cambridge Companion to Roman Law, Cambridge, 2015, S. 452 - 480.

Herausgeber (V.i.S.d.P.)
Dekan
der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Regensburg
Prof. Dr. Jörg Fritzsche
dekanat.jura@ur.de
0941-943 2265

Redaktionsteam
Christoph Gailer
Marie-Therese Höcherl

Unterstützung
Ein herzliches Dankeschön für die tatkräftige Unterstützung ergeht an Ulrike Robl, Sabrina Schmidbaur, Marion Meyer, Stefan Knoll sowie an alle Fakultätsangehörigen, die durch ihre Textbeiträge den Jahresbericht erst möglich gemacht haben.

Bilder
Johannes Weber, Christoph Gailer, berichtende Fakultätsangehörige und weitere Urheber mit direkter Angabe beim jeweils verwendeten Bild.

Titelbild
Christoph Gailer (Das Bild zeigt den Innenhof des Seminargebäudes „Recht und Wirtschaft“)

Universität Regensburg
Fakultät für Rechtswissenschaft

Universitätsstraße 31
D-93053 Regensburg

www.ur.de
dekanat.jura@ur.de

Telefon 0941 943-2265
Telefax 0941 943-2013